

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1931**

557 (29.11.1931) Sonntagsausgabe

Bezugspreis: Frei Haus monatl. 2.00 M.  
in voraus, im Verlag oder in d. Anzei-  
gen abgeholt 2.00 M. Durch die Post be-  
tragen monatl. 2.10 M. (inkl. 32-1/2 Pf. Post-  
gebühren). — Einzelhefte: 10 Pf. —  
Sonntags-Nummer und Feiertags-  
Nummer 15 Pf. — Im Fall höherer  
Einnahme, Streif, Auslieferung um-  
sonst, hat der Besucher keine Ansprüche bei  
Veränderung oder Nichterfüllung der  
Bestellung. — Abbestellungen können nur  
bis zum 25. d. Mis. auf den  
Monats-Vertrag angenommen werden.  
Anzeigenpreise: Die Kopfzeile: 1.00 M.  
4. M. 20. Stellen- und Familien-  
anzeigen: 1.00 M. — Kleinanzeigen: 1.00 M.  
— 2. M. an erster Stelle 2.50 M.  
Bei Wiederholung tariflicher Rabatt,  
bei Nichterfüllung des Zweckes, bei  
zeitweiser Unterbrechung und bei Kon-  
kurrenz außer Kraft tritt. — Erklärungen  
an und über das Haus in Karlsruhe.

Höchste Auflage  
aller badischen Zeitungen

# Badische Presse

und  
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung  
Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Sonntag, den 29. November 1931.

Eincentum und Verlag von  
:: Ferdinand Thierngarten ::  
Breitengasse 10, Karlsruhe  
A. Kimmig: für politische Nachrichten;  
Dr. A. Kauer: für badische Nachrichten;  
i. S. Dr. C. Schöpp: für Kommunal-  
politik; A. Binder: für Lokales und Sport;  
H. Goldbrunner: für das Reichstagen;  
M. Köhler: für Ober- und Koncert;  
Ehrh. Gerlich: für den Danneberg;  
Preisgeld: für die Anzeigen: Adonis  
Meindl: alle in Karlsruhe (Baden).  
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger.  
Fernsprecher: 4054, 4051, 4052, 4053, 4054.  
Hauptgeschäftsstelle: Kaiserstraße  
Nr. 80 a. — Postbezeichnung: Karls-  
ruhe Nr. 8959. — Bestellen: Volk und  
Seimat / Literarische Union / Roman-  
Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung /  
Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft,  
Gartenbau / Karlsruhe Vereins-Zeitung.

52 787 Beziger  
It. not. Beglaubigung v. 21. Jan. 1931.

## Flandins „Fasanenjagd“:

# Finanzminister begegnen sich.

### Frankreich sucht Verständigung mit England / Kommt die Reparationskonferenz nach London?

H. London, 28. Nov. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“).  
England erlebt gegenwärtig ein Wochenende von weittragender poli-  
tischer Bedeutung. Es ist ihm eine unerwartete Ehre in dem plötz-  
lichen Besuch des französischen Finanzministers Flandin zuteil ge-  
worden. Dieser traf, in einem Golfanzug gekleidet, mit manchen Jagd-  
schuhen und Wanderstock, in London ein, angeblich um sich auf das  
Land zu begeben und Fasanen zu schießen. In angeblich „streng pri-  
vater Eigenschaft“ erbat er sich vom Auswärtigen Amt die Erlaubnis,  
eine Jagdwaffe tragen zu dürfen. Dann fuhr er auf den Land-  
weg seines englischen Freundes in Buckinghamshire. Politischen Auf-  
gaben will sich Herr Flandin, wie er angibt, in England nicht wid-  
men. Es ist allerdings merkwürdig, daß sich der englische  
Schatzkanzler Neville Chamberlain ebenfalls über  
Wochenende in Buckinghamshire aufhält. Auch trifft es sich eigen-  
artig, daß die französische Regierung, bereits gefordert durch die  
britischen Zölle, den Wunsch zur Aufnahme sofortiger Ver-  
handlungen mit England geäußert hat. Schließlich haben wir  
uns durch eine Umfrage in diplomatischen Kreisen überzeugen kön-  
nen, daß nicht eine Seele in London an den „privaten“ Charakter des  
Flandinbesuches glaubt.

Wir erfahren vielmehr, daß in den nächsten Tagen sehr wichtige  
Dinge zwischen Flandin und der englischen Regierung behandelt  
werden dürften.

Die Möglichkeit, mit der der Finanzminister hier auftaucht, hat na-  
türlich große Zufriedenheit ausgelöst. Seit den Tagen der Arbeiter-  
regierung waren die englischen Minister es nämlich gewöhnt, den  
französischen Vätern in seiner Pariser Höhle aufzusuchen. Damit ist es  
etwas anders geworden seit der Fundgrube und den englischen Zöllen.  
Diesmal ist es Frankreich, das sich mit überraschendem Entgegenkom-  
men um eine Verständigung bemüht.

Drei Fragen sind es, die Flandin hier in London besprechen wird:  
1. Französische Zölle und bevorstehende Reparations-  
konferenz. In heißen politischen Kreisen weiß man, daß die  
Schwäche der englischen Währung der französischen Industrie in  
den Niederlanden ist und zwar aus dem einfachen Grunde, weil  
die Bank von Frankreich über einen Bestand von 80 Millionen Pfund  
Geld verfügt. Infolgedessen sind auch immer wieder —  
allerdings erfolglos — von Paris aus Anbiederungen versucht worden,  
um eine Stabilisierung des Fundbruchs in die Wege zu leiten. Die  
Anti-Dumpingzölle der nationalen Regierung haben Frankreich nicht

minder stark getroffen. Besonders die Zugsindustrie wird den Ver-  
lust des englischen Marktes sehr zu spüren bekommen.

In diesem Punkte hat Frankreich also Wünsche vorzutragen.  
Das Austauschobjekt das Flandin zu besitzen glaubt, ist die Pariser  
Maßnahme gegen die englische Kohlenindustrie. Mit Wirkung vom 1. Dezember wird nämlich die britische Kohlen-  
einfuhr nach Frankreich auf 72 v. H. des Jahresdurchschnitts von  
1928/29 und 1930 herabgesetzt, was einem Exportverlust von  
Schätzungsweise 3 250 000 Tonnen für England gleichkommt. Daneben  
läuft der 15proz. Sonderzoll auf die englische Einfuhr in Frankreich.

Trotz dieser Zusammenhänge beachtet die britische Regierung  
eine fühlbare Zurückhaltung

und nimmt eine sichere Position ein. Es war ein englischer Diplo-  
mat der uns, nach der eigentlichen Bedeutung der Zölle befragt,  
erklärte, daß sie sehr dazu beigetragen haben die nationale Stel-  
lung Englands zu stärken. Man dürste es also versuchen, abzu-  
warten und zu hören, was Flandin zu bieten hat. Diese Stim-  
mung wird noch durch die Tatsache gefördert,

daß die Neuerungen Lavals in der Kammer in London einen  
arbeitslosigsten Eindruck hinterlassen haben. Das Ge-  
fühl, daß die eigentlichen Widersprüche gegen die Rückkehr nor-  
maler Verhältnisse von Paris ausgehen, beginnt sich immer  
weiter, und gerade auch der einflussreichen Kreise, zu bemächtigen.

England erwartet rasche Arbeit von den bevorstehenden Repara-  
tionsverhandlungen und wünscht besonders den Kredit Deutsches  
sowie wiederhergestellt zu sehen, daß keine in der deutschen Wirt-  
schaft festgefrorenen Kredite für die Zukunft nicht gefährdet werden.  
Die diesigen Stellen werden nicht unterlassen, Flandins Aufmerk-  
samkeit auf diesen Punkt hin zu lenken.

Schließlich wird man über  
die Personen und über die Maßfrage der kommenden Repara-  
tionsbesprechungen

Nachrichten nehmen. Die Notwendigkeit einer internationalen  
Konferenz wurde bisher von englischer Seite betont. Auch hört  
man heute, daß Premierminister MacDonald nicht abgeneigt wäre,  
das Präsidium einer derartigen Konferenz zu übernehmen, falls sie  
in London stattfinden sollte. Es spricht dabei mit, daß die Mächte bereits  
im Sommer einmal in der englischen Hauptstadt verhandelt waren,  
um Lösungsmöglichkeiten für die wirtschaftliche Weltkrise zu finden.

# Ruhrschiedspruch verbindlich.

### Die Nachverhandlungen gescheitert / Eine Erklärung des Zechenverbandes.

Berlin, 28. Nov. Der Reichsarbeitsminister hat den  
am 26. November gefällten Schiedspruch für den Ruhr-  
bergbau, der eine unveränderliche Verlängerung der jetzt gültigen  
Vergütung bis 31. Dezember 1931 vorsieht, für verbindlich  
erklärt.

Die heute vormittag im Reichsarbeitsministerium geführten  
Nachverhandlungen waren ergebnislos verlaufen, so daß der Reichs-  
arbeitsminister eine Entscheidung fällen mußte. Bei diesen Verhand-  
lungen erklärte Bergwerksdirektor Bergasseffor Hueck im Auftrage  
des Zechenverbandes, die Erloswerksleistung im Ruhr-  
bergbau vom März bis September 1931 betrage 1.32 M. je  
Tonne. Eine weitere Verschlechterung müsse nach Lage der Verhält-  
nisse aus den sich immer mehr verschärfenden Auswirkungen der  
Fundgrube mit Sicherheit erwartet werden. Der Ruhrbergbau  
sehe keine Möglichkeit, die Krise zu überwinden ohne Senkung der  
Selbstkosten. Er gehe durchaus einig mit den Ausführungen des  
Schlichtungsausschusses des Wirtschaftsbeirates der Reichsregierung, wenn  
er angesichts der Tatsache, daß eine Senkung der Steuern und öffent-  
lichen Lasten zurzeit nicht möglich sei, eine Herabsetzung der Arbeits-  
kosten verlange. Diese Senkung müsse, wenn sie überhaupt wirksam  
sein sollte, sofort eintreten.

Der Ernst der Lage sei nicht besser zu kennzeichnen als durch  
die freimütige Erklärung, daß eine Lohnsenkung die Lebenshaltung  
und die allgemeine Wirtschaft nicht in dem Maße gefährde, wie die  
finanzielle Lage und den Bestand der Werke durch die Beibehaltung  
hoher Selbstkosten gefährdet seien. Der Ruhrbergbau sei in  
der Lage, alle Forderungen abzuschaffen, wenn er  
dem Entschluß komme, von neuem 25 000 bis 30 000 Ar-  
beiter zu entlassen. Das wolle er nicht verantwort-  
lich sein. Das Opfer, das durch die Forderungen auferlegt werde, sei von  
den Gruppen — Unternehmern und Arbeitnehmern — zu tragen.  
Es komme im Augenblick alles darauf an, das Vertrauen zu gewin-  
nen, daß Deutschlands größte Kohlenindustrie eine Möglichkeit  
zur Weiterarbeit sehe. Dieses Vertrauen bestehe aber nicht  
bei der jetzigen Lage der Selbstkosten. Zwingen man den Ruhrber-  
gbau weiter mit diesen Selbstkosten zu zwingen, so könne man ihn  
schonzeitig zu Abbaumassnahmen, die sicherlich nicht im Interesse der  
Zugemeinschaft lägen.

## Eine Fälschung.

### Ergebnis einer Hausdurchsuchung im Münchener Braunen Haus.

München, 28. Nov. Im Zusammenhang mit einer Ver-  
urteilung in der sozialdemokratischen „Münchener Post“ hat die  
Münchener Polizei am Freitagabend im Braunen Hause eine Haus-  
durchsuchung vorgenommen. Ueber das Ergebnis dieser Durchsuchung  
teilt der Polizeipräsident folgendes mit:

„In Nummer 293 vom 25. November 1931 der „Münchener Post“  
ist unter der Überschrift „Vorbereitungen zur Nazi-  
Bartholomäusnacht“ eine angeblich im Braunen Haus an-

gefertigte Liste über misliebige Personen veröffentlicht. Bei den  
polizeilichen Erhebungen hat ein ehemaliges Mitglied der National-  
sozialistischen Arbeiterpartei angegeben, die Liste willfährlich  
ohne Zutun und Wissen der Nationalsozialistischen  
Deutschen Arbeiterpartei selbst angefertigt und der  
„Münchener Post“ zur Verfügung gestellt zu haben. Zur Glaubhaft-  
machung der Echtheit der Liste hat der Verfasser bei der Übergabe  
an die „Münchener Post“ ein als „vertraulich“ bezeichnetes Schreiben  
du Mollins vorgelegt. Dieses Schreiben laut Unterzeichnet ist nach  
dem Zugeständnis des Ueberbringers wie auch nach dem Ergebnis  
der polizeilichen Erhebungen und Durchsuchungen gefälscht. Die  
polizeilichen Erhebungen werden der Staatsanwaltschaft übermittelt.“

## Der Oberreichsanwalt behält die Führung.

M. Berlin, 28. Nov. Amtlich wird mitgeteilt: „Gegenüber  
anders lautenden Nachrichten über die Bearbeitung der in Leipzig  
anhängigen Unterbringung wegen der  
heftigen Verhältnisse erklärte das Reichs-  
justizministerium auf Grund  
einer Mitteilung des Oberreichsan-  
walts, daß der Oberreichs-  
anwalt sich die Führung  
dieser Unterbringung von An-  
fang an persönlich vorbe-  
halten hat.“

Die heute (Samstag) mittag an  
einer Stelle veröffentlichten Nachrichten  
über die eingeleiteten in Aussicht ge-  
nommenen Untersuchungsmaßnahmen  
beruhen auf halben Vermutungen.“

Die amtliche Erklärung dürfte sich  
vor allem auf die in großer Auf-  
machung erscheinende Nachricht eines  
Berliner Mittagsblattes beziehen wo-  
nach angeblich der Oberreichsanwalt  
die Unterbringung zum Teil an den  
Reichsanwalt Jorns abgeben habe.

## Dr. Schäfer verzichtet nicht auf sein Mandat.

M. Darmstadt, 28. Nov. Heute vormittag fand eine Sitzung  
des heiligen Landeswahlaustrusses statt, in der das  
endgültige Ergebnis der Wahl vom 15. November festgestellt wurde.  
Am Schlusse der Sitzung teilte der nationalsozialistische Vertre-  
ter des Landeswahlaustrusses Dr. Klein mit, daß sich in seinen  
Händen ein Schriftstück befindet, in dem Dr. Schäfer erklärt, daß  
er von seinem Mandat zurücktrete. Der Landeswahlleiter gab hier-  
auf die Erklärung ab, daß gestern Dr. Schäfer ihm gegenüber aus-  
drücklich mitgeteilt habe, daß er nicht auf sein Mandat verzichte,  
sondern dieses antreten werde.

## Das große Licht.

Adventsgebanken

von

Pfarrer Lic. Dr. Heinsius-Bretten.

Wollen wir es wagen, auch in diesem Jahr die Kerzen am  
Adventskranz zu entzünden? Wollen wir wieder lauschen auf die  
großen alten Verheißungsworte von Gottes kommendem Reich? Die  
Welt scheint heute mit so ganz anderen Dingen beschäftigt zu sein,  
ganz erfüllt von ihren eigenen Nöten und Kämpfen. Es weht ein  
scharfer Wind der Gottesfeindschaft, ja des leidenschaftlichen Gottes-  
hasses durch unsere Zeit, ein Wind, dessen eifriger Hauch die armen  
Lichtlein des Advent auszulöschen droht. Und dann der Nebel, der  
fürchterlich drückende Nebel der Not, der Hoffnungslosigkeit, der Ver-  
zweiflung, der in diesen Tagen immer dichter wird und fast keinen  
Ausblick mehr gestattet! Mühen in diesem Nebel nicht alle freund-  
lichen Lichter der Freude und der Hoffnung erlöschen?

Advent redet von der kommenden Herrlichkeit Gottes, die wie  
ein helles Licht aufgehen soll mitten in der Finsternis, die das Erd-  
reich bedeckt. Herrlichkeit Gottes — damit ist nicht die  
Glanz und die Pracht menschlichen Gottesdienstes, auch nicht die  
höhere Machtentfaltung einer Kirche gemeint. Herrlichkeit Gottes  
bedeutet im biblischen Sprachgebrauch nichts anderes als Nähe  
Gottes, gnadenreiche, freundliche Gegenwart Gottes unter den  
Menschen, daß sie mit ihrem ganzen Leben im Licht des Erwigen  
und unter dem Schutze des Allmächtigen stehen. So nahe und freund-  
lich Gott unter dem auserwählten Volk des alten Bundes  
wohnte, — aber die Sünde und der Ungehorsam der Menschen hat  
ihn immer wieder vertrieben. So nahe ist er, als die Zeit erfüllt  
war, uns Menschen gekommen in seinem Sohn, von dem es gilt:  
„Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns und wir sahen  
seine Herrlichkeit“, — aber die Finsternis hat das Licht nicht be-  
griffen, er kam in sein Eigentum und die Seinen nahmen ihn nicht  
auf. Und dennoch ist Gott der Menschen nicht müde geworden,  
dennoch läßt er auch heute noch über ihrer Dunkelheit und Verwir-  
rung das tröstliche, gnadenreiche Licht seiner Zukunft leuchten: Er  
will in der Zeit der Vollendung den Menschen in noch viel herr-  
licherer Weise nahe sein, indem er selber allen Widerstand beseitigt,  
indem er sein Gesetz in ihr Herz gibt und seinen Geist über sie aus-  
gießt: „Siehe da, eine Hütte Gottes bei den Menschen und er wird  
bei ihnen wohnen und sie werden sein Volk sein und er selber, Gott  
mit ihnen, wird ihr Gott sein.“

Diese wundervolle Gottesnähe, dieses freundliche Wohnen  
Gottes unter seinen Menschentindern voller Hilfe und Gnade und  
Leben, das ist die künftige Herrlichkeit, auf die die Verheißungs-  
worte der Propheten hindeuten, um deren Wirklichwerden Christus  
gekämpft und gerungen hat, um deren Erscheinen er auch uns immer  
wieder bitten heißt mit den Worten des Vaterunfers: „Dein Reich  
komme, dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel.“ Advent  
feiern heißt nach dieser Zukunft Gottes ausschauen, heißt wissen, daß  
das Größte und Beste uns immer noch bevorsteht.

Das will freilich im Glauben festgehalten sein, allem Augen-  
schein zum Trotz. Denn unsere Gegenwart steht ja gerade nicht im  
Zeichen der Nähe Gottes, sondern vielmehr im Zeichen einer schmerz-  
lichen Ferne und Verborgenheit Gottes. Scheint nicht das  
unflüchtige Glend unserer Tage den Glauben an Gottes Vatergüte  
Lügen zu strafen? Mühen nicht die, die an ihrem Glauben fest-  
halten wollen, immer wieder die alte, spöttische Zweifelsfrage vor-  
nehmen: Wo ist nun dein Gott? Sind nicht die Menschen im Wah-  
nen ihrer Selbstherrlichkeit überall am Werk, die Altäre Gottes zu  
füllen und den Gottesglauben, ja jeden Gedanken an Gott heraus-  
zureißen aus den Herzen des kommenden Geschlechts? Muß nicht die  
Predigt des Evangeliums verstummen, wenn die Menschen ihre  
eigenen Götterbilder aufrichten und das Wort von Christus und  
seinem Kreuz schmähend und verachten? Gott aber schweigt stille zu  
all dem, er verbirgt seine Weisheit und Allmacht, seine Kraft und  
Stärke, er scheint ferne, ganz ferne zu sein. Wie sollte er wohnen  
unter denen, die ihn nicht kennen, die ihn verloren haben in der  
Wüste der Großstädte, im Lärm der Fabriksäle, in Hast und Unruhe  
und Schmutz des gegenwärtigen Lebens? Wie sollte er sich denen  
kund tun, die ihm den Gehorsam verweigern, die ihn selber tot  
sagen? Der Gang der Geschichte scheint nicht dem Ziel der Herr-  
schaft Gottes unter den Menschen entgegenzuleuern, sondern dem  
geraden Gegenteil davon, der vollen Loslösung des Menschen von  
Gott.

In einer solchen Zeit des Zerbrechens und der Auflösung steigt  
uns die Verdringung nahe, unsern Blick zurückwärts zu wenden  
auf eine Vergangenheit, in der das Leben der Menschen ganz selbst-  
verständlich ans Ewige gebunden war, und uns zu klammern an  
das, was uns von jenem Reichum noch übrig geblieben ist, wo-  
wir noch haben an Glauben, an kirchlicher Sitte, an Treue zum  
Evangelium. Und doch liegt eine große Gefahr in dieser Haltung.  
Sie nimmt dem Glauben das Wortwärtsdrängende, den kämpferischen  
Mut, sie zwingt uns in die Lage eines Menschen, der auf einem  
schmalen Damm von wilden Wasserfluten umgeben untätig zusehen  
muß, wie ein Stück Erde nach dem andern weggerissen wird, bis  
endlich alles versinken und untergehen muß.

Aus dieser rückwärts-gewandten Haltung, die heute dem Christen-  
tum häufig zum Vorwurf gemacht wird und die doch der Ver-  
kündigung Jesu völlig widerspricht, will uns die Adventsbotshaft  
mächtig herausreißen. Advent feiern heißt den Blick nach vor-  
wärts wenden, vergessen, was dahinter ist, sich ausstrecken nach  
Gottes Zukunft. Advent ruft uns zu: Mag auch Gott im Augenblick  
ferne zu sein scheinen, mag es aussehen, als wolle Christi Reich fallen  
und untergehen, nur getroßt, Gott läßt sich sein Ziel nicht verrücken,  
das Größte und Beste liegt nicht hinter uns, nein, es kommt uns  
von Gott her entgegen. Wir sind nicht verurteilt ängstlich zu warten,  
bis der Sturm der Gottesfeindschaft das letzte Arme Rädchen des  
Glaubens ausgelöscht hat. Nein, die Kerzen des Advent gründen das  
große Licht, das von Gott her über alle Völker aufgehen soll: „Das  
Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über  
die da wohnen in finstern Land, scheint es helle.“

Was gibt uns denn den Mut zu solcher Hoffnung, die vielen  
allzu kühn erscheinen mag? Nichts als der Glaube an den lebendigen



Oberreichsanwalt  
Dr. Werner.

# Allgemeine Agrarhilfe.

## Uebertragung der Dsthilfe auf das ganze Reich.

und allmächtigen Gott, der treu zu seinen Verheißungen steht. Wenn wir die neue Welt, ein Reich des Friedens und der Gerechtigkeit, von Menschen erwarten wollten, von Menschen, die wie wir alle unter dem Bann der Sünde und des Todes stehen, dann wäre uns eine bittere Enttäuschung gewiß. Dann wären unsere Hoffnungen Träume und Luftschlösser, die unbarmherzig zergehen müßten vor der harten Wirklichkeit. So aber trauen wir auf den lebendigen Gott, der tun kann, was bei Menschen unmöglich ist.

Und ist er denn wirklich so ferne, schweigt er denn wirklich so ganz und gar? Spüren wir nicht seine Hand in den gewaltigen Bewegungen und Erschütterungen, die heute durch die ganze Welt gehen und die mächtiger sind und viel tiefer greifen als alles, was Menschen verurteilen und herbeiführen können? Ahnen wir nicht etwas von seinem Gericht, das über uns ganze, dem Mammon und der Maschine verfallene Welt hereinbricht? Sind wir nicht alle bedrückt von der gleichen Not, hineingedrängt in die gleiche Notlosigkeit, hat uns nicht Gott selber den Weg verjährt, daß wir seinen Ausweg mehr wissen?

Gottes Herrschaft kommt im Gericht über alles Menschenwesen und wir dürfen den ersten Ruf der Adventszeit nicht überhören. Aber gerade wenn wir diesen Ruf zur Umkehr vernahmen, dürfen wir auch hoffen fragen, ob dieses Gericht mit allen Schrecken nicht einer noch viel größeren Gottesgnade den Weg bereiten soll, ob nicht Gott vielleicht deshalb so viel zerbrechen läßt und auch so viel menschliches Frömmigkeitswesen preisgibt, um in einer ungeacht herrlichen und freien Weise seine milde Hand aufzutun zur Barmherzigkeit über alle Völker?

Das ist die unüberwindliche Hoffnung des Advent, und in ihrem Schein dürfen wir auch heute mit unsern alten Adventslebern den König der kommenden Gnadenzeit begrüßen, den Herrn Christus, in dem alle Gottesverheißungen Ja und Amen sind. Wenn wir in dieses Königs Dienst stehen, dann sind wir bei aller Armut reich und leben in aller Dunkelheit doch das große Licht der gnadenreichen Zukunft des Herrn.

### Bayern und Reich.

#### Tagung des Landesauschusses der Bayerischen Volkspartei.

München, 28. Nov. Nach Sitzungen der Reichstagsfraktion und der Landesparteileitung hielt am Samstag der Landesauschuss der Bayerischen Volkspartei eine Tagung ab, um die schwebenden politischen und wirtschaftlichen Fragen zu besprechen. Nach dem parteiamtlichen Bericht macht sich die Bayerische Volkspartei die Parole des Kampfes gegen alle Art von Bolschewismus zu eigen. Darum erhebe sie auch während ihrer Stimme vor der nationalsozialistischen Bewegung, in deren Sammelbecken immer mehr Kräfte zusammengetrieben würden, für die der Übergang zum Kommunismus und Bolschewismus keine besondere innere Schwermut mehr bedeute.

Ministerpräsident Heß gab im Laufe der Verhandlungen einen ausführlichen Ueberblick über die Notverordnungspolitik der Reichsregierung und über den Kampf Bayerns gegen den unantastbaren Zug dieser Notverordnungspolitik. Es machte sich hier ein System geltend, das auf die Ausschaltung der Länder und auf die Loslösung der Gemeinden von den Ländern abzielt. Die Ausschaltung des Reichsrates bei der Notverordnungsgebung mache sich bei der Qualität dieser ganzen Gesetzgebung in negativem Sinne bemerkbar. Der Ministerpräsident berichtete dann über das betriebliche Ergebnis der letzten Berliner Verhandlungen zwischen der bayerischen Regierung und der Reichsregierung.

### Dr. Heim gewinnt den Grünstadter Prozeß.

D3. Grünstadt (Hfals), 28. Nov. Kurz nach 4 Uhr wurde im Beleidigungsprozeß Dr. Heim gegen den nationalsozialistischen Schriftleiter Heinrich Förster folgendes Urteil gefällt: Das Amtsgericht Grünstadt verurteilt den Beklagten Förster wegen eines fortgesetzten Beleidigungs, teils der üblen Nachrede, teils der verurteilenden Beleidigung zu einer Gesamtgefängnisstrafe von 4 Monaten und zur Tragung der Kosten. Dem Privatkläger wurde das Recht der Veröffentlichung des Urteils in drei Zeitungen zugesprochen.

### Sie fühlen sich nicht wohl

und zerbrechen sich den Kopf, woher das kommt. Achten Sie auf normale Darmtätigkeit, und Sie sind gesund! Wie Sie das machen? Mit dem vorzüglichsten Laxin, dem finden, wohlschmeckenden, sicher wirkenden Mittel zur Regelung des Stuhlgangs.

Eine Dose Laxin für M 1.50 reicht 24 mal.

### Drei Komödien-Uraufführungen.

**Darmstadt.** Marcel Achard: *Zu Hilfe, Max!*

Am heftigsten Landestheater erlebte eine Komödie von Marcel Achard, verbeutet von Bruno Frank, ihre Uraufführung. Der Titel, „Zu Hilfe, Max!“ schreit stark nach dem Publikum, und das Publikum erhört ihn und verhält sich dadurch der Komödie zu einem hübschen, äußeren Theatererfolg. Die Sache an sich ist etwas bagatelhaft, spart auch nicht mit älteren Witz- und Situationsmotiven! Aber sie werden nett verwertet! Es geht nahezu gemütlich zu: Marceline ist ein etwas moralisches, sagen wir nam-berberthes Mädchen; sie wechselt ihre Liebhaber sehr oft; sie tut das unter Affensinn ihres großmütigen Bruders; beide nüchternheitsbehafteten, verlogen, ausbeuterisch! Marceline kommt zu einem wahren Trodel an Güte und Gläubigkeit und hört auch ihn seiner Trottelei entsprechend! Aber: Dies heißt des Stoffes wird abgelesen eben durch die nahezu groteske Naivität hier, durch die ebenso groteske Güte dort! Das „bidestisch“ dabei Gelungene, wenn man so sagen soll, ist aber, daß alles dies sich in der Sphäre abspielt, die tatsächlich durch die Güte des Mannes gereinigt wird, wobei er selbst ans Tragische antreift. Und diese Güte verliert nicht nur für den Zuhörer ihre trottelhaften Züge, sondern sie wirkt auch auf Marceline reinigend, umformend. So daß sie, abermals bereit, den jetzigen Mann zu verlassen, durch dessen Güte, die eine Art „Hilferin“ in ihrer Seele motiviert, von diesem Vorhaben erntenen Treubruchs Abstand nimmt. Tableau!... Und da die Rollen, durch Lenn Karenbach, Günter Hänle und Herm. Galling er hervorragen getragen, zur vollsten Wirkung kamen, so gab's auch den erhofften Publikumsbeifall; nicht sehr groß; aber gut und herzlich genug, um eben von einem äußeren Theatererfolg zu sprechen!

Paul Berglar-Schröder.

**Mainz.** Hans I. Krellisch: *Sprung über Sieben.*

Die Duplizität der Ereignisse, manchmal zur Vielfalt gesteigert, ist wohl nirgends häufiger und interessanter als auf dramaturgischem Gebiet. Fast jedes Jahr gibt es Themen, auf die sich gleichzeitig eine ganze Anzahl von Bühnenaufführungen stützen. So erlebten wir vorigen Winter zwei „Elisabeth von England“, deren eine (des Franzosen Lenormand) allerdings ziemlich unter den Tisch fiel, so gibt es neuer schon zwei Stücke über die Christian Science, so bringt Krellisch mit seinem „Sprung über Sieben“ nach Molners „Semand“ und Robert Neumanns „Hochtapferkomödie“ eine neue Variante desselben Bereichs. Womit aber vorwegnehmend keineswegs gesagt sein soll, daß hier die Regel von der Güte der Dreifachheit gilt.

Von der Karlsruher Uraufführung hat die Mainzer nur eine wohlthuende Kunde voraus, denn Krellisch ist schließlich ein verfeilter Theatermann und weiß, daß drei Akte Komödie immer besser sind

m. Berlin, 28. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Pläne des Ernährungsministers Schiele, der wenigstens einen Teil der Dsthilfe auch auf die übrige deutsche Landwirtschaft ausdehnen wollte, haben jetzt greifbare Gestalt angenommen. Herr Schiele hat einen Entwurf ausgearbeitet, der bereits einmal im Kabinett durchgesprochen ist und vielleicht am Montag schon endgültig verabschiedet wird. Von einer Dsthilfe kann man dabei nicht mehr sprechen, weil nicht einige besonders notleidende bäuerliche Bezirke des Westens in Frage kommen, sondern das gesamte Gebiet, das nicht durch die Dsthilfe berührt wird. Grundlag ist dabei der, daß, um den Aufbau und die Einbringung der Ernte zu sichern, jedem Landwirt ein Vollstreckungsschutz gewährt werden soll. Das wäre also in technisch einfacher Form die Uebertragung der Dsthilfe auf das ganze Reich, allerdings mit der wesentlichen Einschränkung, daß hier ein Zwangsaktord nicht vorgesehen ist. Die Abwicklung wird sich so vollziehen, daß ein Betriebsinhaber, bei dem sonst die Bestellung der Ernte gefährdet ist, die Zwangsverwaltung beantragen kann und muß, wodurch Zwangsversteigerungen einmitten eingestellt werden. Die Zwangsverwaltung kann abgelehnt werden, soweit der Betriebsinhaber durch eigenes Verschulden, etwa durch leichtsinnige Wirtschaft, in Verlegenheit geraten ist. Zur Durchführung dieses Schutzes können im ganzen Reich Landstellen errichtet werden, deren Rechte wieder an bestimmte politische Behörden übertragen werden dürften. In der Regel soll der Betriebsinhaber selbst Zwangsverwalter sein. Nur wenn er sich als untauglich erwiesen hat, wird behördlich eine Zwangsverwaltung eingesetzt. Inhaber solcher Betriebe unterliegen einer Wirtschaftsaufsicht, die von Selbstverwaltungskörpern ausgeübt werden soll, wie sie die Kreditberatungsstellen waren, die früher durch die Rentenbank in Verbindung mit der Landwirtschaft errichtet wurden.

### Der Notverordnung entgegen.

m. Berlin, 28. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Das Reichskabinett hat am Samstag vormittag der die Notverordnung über die in der neuen Notverordnung zu behandelnden Probleme durchberaten und bei dieser Gelegenheit schon eine Bilanz der bisherigen Kabinettsentscheidungen gezogen. Im Anschluß daran haben dann wieder die übrigen Einzelverhandlungen von Minister zu Minister und von Ressort zu Ressort stattgefunden. Die Dinge sind jetzt soweit vorwärts gebracht worden, daß man an amtlicher Stelle damit rechnet, daß etwa am Donnerstagabend oder im Laufe des Freitags der nächsten Woche das Winterprogramm der Dsthilfe offiziell übergeben wird. Es wird in diesem Zusammenhang berichtet, daß man auf jeden Fall noch vor dem Zusammenritt der Basler Sachverständigen fertig werden und nicht mehr bis in die am 7. Dezember beginnende Woche hineinberaten will.

### Die höheren Beamten gegen weitere Gehaltshürzungen.

— Berlin, 28. Nov. Wie der Reichsbund der höheren Beamten mitteilt, treten seine sämtlichen Landesverbände am 2. Dezember 1931 zu einer außerordentlichen Tagung in Berlin zusammen. Der Reichsbund hat in einer Botsprechung mit dem Reichsarbeitsminister Stegerwald seine Befürchtungen hinsichtlich einer weiteren Gehaltshürzung dargelegt und eine Eingabe an die Reichsregierung gerichtet, in der u. a. Hilfsmittel für die mit letzten Zahlungsverpflichtungen belasteten Beamten gefordert werden. Die Reichsregierung ist um die sofortige Aufnahme von Verhandlungen mit den Spitzenverbänden der Beamenschaft gebeten worden.

### Dr. Best aus dem Staatsdienst entlassen.

M Darmstadt, 28. Nov. Auf Grund der bekannten Vorfälle hat der heilige Justizminister den Gerichtsdirektor Dr. Werner Best mit sofortiger Wirkung außer Verwendung gesetzt. Dr. Best lehrt in den heiligen Dienst nicht mehr zurück.

### Das Tafelgeschirr der „Madame Mère“ unter dem Hammer.

Berlin, 28. Nov. Als größtes Ereignis der seit Freitag in Berlin stattfindenden Versteigerung aus dem Besitz des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen und anderem preussischen Fürstentum kam am Samstag nachmittag das Prachttafelgeschirr der Paetitia Bonapartes, der Mutter Napoleons I., unter dem Hammer. Das Geschirr, das über 70 Stücke

umfaßt, ist im Auftrage des Kaisers und seiner Gemahlin im Jahre 1805 von dem berühmten Pariser Goldschmied Odier angefertigt und dann der Kaiserin-Mutter zum Geschenk gemacht worden. Diese vermachte es testamentarisch ihrer Enkeltochter Jenaide, der Tochter des Königs Joseph von Neapel, aus deren Besitz es an ein deutsches Fürstentum kam. Jeder Gegenstand des silbernen goldenen, solitär zierlichen, formreichen Geschirrs trägt das Wappen der „Madame Mère“ sowie das Meisterzeichen Odiers. Zur Versteigerung waren zahlreiche Pariser Kunsthändler nach Berlin gekommen. Wider Erwarten konnte das Tafelgeschirr nicht im ganzen versteigert werden, sondern ist bedauerlicherweise in alle Winde zerflattert. Die Pariser hielten sich sehr zurück und erwarben nur wenige Stücke. Verschiedene deutsche Händler kauften für in- und ausländische Rechnung und auch von privater Seite wurden einige Stücke übernommen. Als Gesamtpreis wurden nur 88 720 Mark erzielt. Der Schätzungspreis betrug 150 000 Mark.

### Selbstmord eines Bürgermeister.

— Beuthen, 28. Nov. Der Leiter der 20 000 Einwohner zählenden Industrieemeinde Mischowitz bei Beuthen, Bürgermeister Dr. Pajarek hat sich am Samstag nachmittag in seinem Dienstkammer erschossen. Seit einiger Zeit sollen sich bei Pajarek, anscheinend infolge Ueberarbeitung, Anzeichen von Nervenzerüttung bemerkbar gemacht haben.

### Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Anzeigenteil.)

Sonntag, den 29. November.

Landestheater: Nachmittags „Mina“, 15.15—17.15 Uhr; abends „Die Kaiser“, 19.30—22 Uhr.  
 Opernhaus: Frauen haben das Geru“, 19.30—21.30 Uhr.  
 Casino: Hotel Cecil-Schmied-Weißweiler „Der Großkavalier“, 15.30 und 20 Uhr.  
 Bad, Lichtspiele — Konzerthaus: Die blaue Maria; Italien, Volkstänze, 16 Uhr.  
 Freizeitspiel: Gemeindefest in der „Bier Jahreszeiten“, 10 Uhr.  
 Evans, Verein der Bekleid: Vortrag H. Sprinack-Eudwig über „Das Erlösungsprogramm im sozialen Leben“ in der Grünstraße, 20 Uhr.  
 Verein für jüdische Geschichte und Literatur: Arthur-Schubler-Stunde in der Landeskammer, 18 Uhr.  
 Karlsruher Turnverein 1846: Großes Schachturnen in der Festhalle, 15.30 Uhr.  
 Schwimmverein in der Festhalle, 19 Uhr.  
 R.F.B.-Club: Vorstandssitzung 8.30, gegen Schramberg, 12 Uhr; R.F.B. gegen H.G. Freiburg, 14.30 Uhr.  
 Karlsruher Schwimmverein 1899: Städtelcamp N. S. Stuttgart — Karlsruhe, 15.30 Uhr; Scharbrücken 08 — R.F.B. 99 in Bierstadt, 15 Uhr.  
 Hotel Niles Haus: Konzert.  
 Kaffee-Gesellschaft: Neue Attraktionen, 16 und 20 Uhr.  
 Gasse Ebnort: Koncert mit Gretel von Walden und Wilm Ebers.  
 Neß, Karlspfad: Seinerer Abend, 18.30 Uhr.  
 Neben-Vielspiele: Eine Ballnacht (und das ist die Hausflade; Bel-programm).  
 Ballspiel: Morgenfeier „Am Auto durch zwei Welten“, 11 Uhr; abends: Sirellon greift ein.  
 Schachklub: Konvergenz.  
 Union-Theater: Reserve hat Ruh.

**SCHAUBURG.** Heute um 3 5 7 und 9 Uhr  
**„Kameradschaft“**  
 Das Spitzenwerk deutscher Tonfilmkunst mit Alexander Granach, Fritz Kampers, Ernst Bensch, Gustav Pflüger usw. usw. Jugendliche haben Zutritt.

**PA-LI** 3.00, 5.00  
 7.00, 9.00 **FELIX BRESSART - Ton-Lustspiel**  
**Hirse Korn greift ein**

**Resi** 3.00, 5.00  
 7.00, 9.00 **Heute letzter Tag!** **JOE MAY'S Groß-Lustspiel**  
**Eine Ballnacht**  
 ... das ist die Hauptsache

**UT** Auch heute Sonntag zeigen wir den größten Militärfilm-Erfolg:  
**Reserve hat Ruh**

Die Aufführung der unerfreulichen Angelegenheit in den Kammerspielen des Theaters der Stadt Münster bemühte sich um mögliche Naturtreue einer Illusion, die durch das geschundene Wort reiflos aufgehoben wurde. In die vortreffliche Schauspielerei Ensembleleistung teilten sich unter Alfred Bernau Regie Harry Platonow, Elisabeth Malsh, Ebert-Grassow und Axel Kreuzinger. Der schwache Beifall am Schluß lag zweifellos nur der Darbietung. Friedrich W. Herzog.

### Mit dem Gerhart Hauptmann-Preis ausgezeichnet.

wurde die bekannte deutsche Dichterin Annette Kolb, die Verfasserin zahlreicher feinsinniger Novellen und Erzählungen. Schon vor dem Kriege hatte sie — eine gebürtige Schwarzwalderin — mit ihrem Roman „Das Exemplar“ einen starken künstlerischen Erfolg errungen.



Der sehr reizvolle, subtile, witzige und annähernd literarische Geist dieser Frau ist der heutigen Zeit, ihren Forderungen und Nöten zugewandt; die privaten Schicksale erweisen bei ihr stets auf dem Hintergrunde des großen öffentlichen Lebens, in das sie hineingestellt wird. Von den Problemen der Zeit beschäftigt sie eines im tiefsten; das Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich, das für sie allgemeine und zugleich ganz persönliche Bedeutung hat, da es ihr als das zentrale Problem für die Zukunft Europas erscheint und da sie selbst deutschen und französischen Blutes ist. Ihre vor einigen Jahren erschienene Studie über Briand galt dem Manne, für den unter den französischen Politikern die Idee des deutsch-französischen Ausgleichs gleichfalls entscheidend geworden ist. Im ganzen ist ihre Produktion klein, aber jedes einzelne Werk ist eine erlebte Gabe. Der Umstand, daß „Das Exemplar“ in einer neuen Ausgabe herauskommt, hat Veranlassung gegeben, der Dichterin den Gerhart-Hauptmann-Preis zu verleihen. Die Dichterin wird am Montagabend in Karlsruhe in einem Vortragabend der Vorja in Anlehnung an ihr demnächst erscheinendes „Beichwerdebuch“ sprechen.

Welt-Uraufführung in Freiburg i. Br. Im Rahmen der Stadt-Sinfoniekonzerte in Freiburg wird Generalmusikdirektor Hugo Balzer am 7. Dezember eine Fantasia für großes Orchester „Napoli“ von Vincenzo Tommasini zur Welturaufführung bringen. Das Werk wurde von Toscanini (Newport), sowie Molinari (Rom) zur späteren Aufführung angenommen.

als vier. Darüber hinaus kann man sein Stück nicht loben. Es ist eine schillernde Seifenblase, die dünne Fabel mit Geistesgeleiten und tiefgründig scheinenden Sentenzen dürftig zusammen gebunden nach dem Willen des Autors zur Erheiterung der Menschheit bestimmt. Es soll an dem Kritiker Karlchen Schmidt aus Deutschland, der in einem Luxushotel (diesmal nicht Lido, sondern Goldenes Horn) eingezogen ist und die oft verlustige große Varietenummer „Sprung über sieben Männer“ nicht fertige bringt, die Ueberwindung einer Depression“ gezeigt werden. Karlchen Schmidt hat's also deshalb mit der großen Sehnsucht, er möchte bürgerliche Atmosphäre, ernsthafte, menschlich wertvolle Arbeit und sucht das alles ausgerechnet bei einer Bande internationaler Gauner, die sich ein öffentliches Fürstentum Lehenhütan mit einem Märchenprinzen à la Amanuel erkunden hat und gerade zu einer Finanztransaktion großen Stiles startet, als Karlchen Schmidt aus Nettigkeit und Zufall Fahrgenosse auf ihrer Nacht wird. Nun kommt alles, wie es kommen muß: Verhaftung droht, die Sache wird brenzlich, man ist von Monte Carlo, Karlchen muß den fürstlichen Exoten spielen und in phantastischer Galauniform eine Ehrenabordnung monastischer Offiziere begrüßen. Er hat inzwischen die Sache laut, weil ihm die Einsicht dämmert, daß es mit dem bürgerlichen Beruf im Grunde auch nicht anders ist als bei der letzten Waise. Am sein artifizielles Werk zu erbinden, macht er über die Hinterfronten der tagbuchelnden Offiziere weg den „Sprung über Sieben“.

Den Löwenanteil an der freundlichen Aufnahme hat die ausgezeichnete Aufführung. Die flotte und einfallreiche Regie Stauders, die modernen und sehr farbigen Bühnenbilder Helmdachs, die nette, harmlos-blonde Augenhaftigkeit Kurt Ehrhardt's in der Hautrolle; ein quälendharter, quimüthiger Fredrichs, der über die Beiläufigkeit der zahlreichen andern Figuren hinweghäft.

### Münster i. W.

H. S. Detner: „Amerika sucht Helden“.  
 Hermann Heinz Orner, der Autor dieser „tragischen Komödie um eine Tat“, wie er „Amerika sucht Helden“ im Untertitel nennt, treibt rülpelnden Mißbrauch mit einem Stoff, der die gestaltende Hand eines Dichters verlangt. Der Versuch der Entgötterung des Heroischen, wie er hier in der Kabine eines Flugzeuges während eines Reforfluges von Newporf nach Sidney unternommen wird, ist eine Blasphemie über Art. Am Schluß der Komödie sind die vier Insassen dieser Kabine tot. Nr. 1, der idealistische Pilot Kili, ging mit Nr. 2, der Frau Maud des mitfahrenden Journalisten Luri (Nr. 3) freiwillig über Bord, um während des Sturmes durch Ballastverleichtung das Gelingen des Fluges zu ermöglichen. Nr. 4, der Unternehmer des Fluges, und Aluminiumfabrikant Green, betam kurz darauf vor Angst einen Herzschlag, nachdem er vorher beim Würfeln um die beiden zu Opfernden stolz erklärt hatte: „Auch im Krieg ließ man die Unternehmern laufen!“ Am Schluß führt auch noch Luri mit dem Flugzeug ab und ertrinkt (wahrscheinlich) im Meer. Zwischenburch wird viel über Heldenstum und Ruhm geredet, fanale Gemeinplätze werden breitgewälzt und billige Schwanz-einsagen eingeschoben.

# Schmuggler, die nicht fassbar sind.

Von Wolfram von Jastrow.

Jeder Kriminalist wird bestärkt werden, daß das europäische Schmugglerhandwerk zu einer außerordentlich hohen Stufe der Vollkommenheit entwickelt ist. Um so erstaunlicher bleibt die Tatsache, daß heute mehr denn je ein umfangreicher Schmuggel läßt, dem geistlich überhaupt nicht oder nur sehr selten bezukommen ist. Und zwar gilt das sowohl für den Schmuggel von Waren, wie für den Schmuggel von Rechten.

## Import von Titeln.

Vor wenigen Tagen wurden in Wien zwei Schriftsteller verurteilt, die ein einträgliches Verlagsgeschäft von akademischen Titeln unterhielten. Als einheimische Agenten einer belgischen „Doktorfabrik“ konnten sie ausnahmsweise gefaßt werden. Ihre Auftraggeber aber sind unbelangbar.

Eine größere Anzahl belgischer und französischer Titelpapierfirmen machen sich seit Jahren um ihr Vaterland in zweifelhafter Weise verdient, indem sie hohe Summen aus Deutschland und Österreich dafür exportieren, daß Personen jeden Standes, sofern sie nur zahlungsfähig sind, ihre Titel erwerben. Immer wieder sind in allerletzter Zeit Behörden und Gerichte von den Hunderten von Personen genarrt worden, die derartige Titel künstlich erworben hatten. Sowohl die deutschen Agenten wie die Fabrikanten-Firmen sind untereinander glänzend organisiert und vertraut. Durch ihre hoch klingenden Namen und durch ihren äußeren Schein von Wissenschaft gelangt es ihnen immer wieder, Dumme zu finden, die für eine „Eildorbereitung zum Doktorexamen“ ihre Ersparnisse dem Ausland opfern, um einen völlig wertlosen Titel einzubeheimen, der ihnen oft sogar noch eine strafrechtliche Verfolgung einbringen kann.

Da ist zunächst die „Philosophische Universität Brüssel“ (der Preis für ihre Doktorarbeit schwankt zwischen 300 und 20 000 M.). Eine besonders unangenehm bekannt gewordene „Hochschule“ dieser Art ist die „Université Voltaire“ in Marseille, wo noch mehr dieser Institute existieren. Entündigt man sich bei den dortigen Behörden, so erhält man den Befcheid, die Firma sei als „Exportgeschäft“ zugelassen. Die angelegte staatliche Anerkennung als wissenschaftliche Bildungsstätte fehlt in jedem Falle.

Von Marseille aus arbeitet auch die übelste aller dieser Betrügerfirmen, die „Université Aranique“, deren Zentrum leider Deutschland darstellt. Der Tätigkeitsbereich dieses Unternehmens grenzt so oft ans Verbrecherische, daß es sich keineswegs mehr um bloßen Schmuggel handelt.

In den ersten Monaten dieses Jahres kam es in einem erzgebirgischen Ort zu einem Riesensandal. Zwei „aratische Sanitätsärzte“ meldeten sich dort ganz offiziell beim Kreisarzt und versuchten sich systematisch in turpischer Weise an der dortigen Bevölkerung. Als sich die Behörden für die zwei „Sanitätsärzte“ etwas näher interessierten, erklärten diese, sie seien Ausländer und unterständen nur den Gelehen des „Aratischen Freistaates“. Sie entpuppten sich dann als zwei arbeitslose Handwerker.

Der „Aranstaat“ soll angeblich auf einer kleinen Rhoneinsel bei Marseille liegen und von fast allen Staaten international anerkannt sein. Sein Chef ist ein Tierarzt Dr. Freitag, der sich als „dreifacher Souverän, Großmeister des aratischen Ordens und Präsident der aratischen Universität“ ausgab, inzwischen aber wegen Geisteschwäche entmündigt worden ist. Die Fundierung des Aranstaates als großangelegtes Schwindelunternehmen hat vor etwa einem Jahre ein Prozeß in Weimar ergeben, dessen Vorunternehmung volle fünf Jahre in Anspruch nahm. Der „Aranstaat“ hat nach anderen Berechnungen nicht nur eine, sondern in fast jedem Lande Europas eine besondere, natürlich nur auf dem Papier stehende Universität, die übrigens nicht nur zum Doktor und Professor, sondern auch zur Exzellenz, zum Baron und zu „auf Wunsch angefertigten“ Titeln gegen entsprechende Zahlung verhilft.

In dieselbe Kategorie von Firmen, die unter wissenschaftlichem Mantel betrügerisch große Summen aus Deutschland ziehen, ge-

hört auch der „Schweizerische Universitätsorden für humanitäre Verdienste“ und die in Madrid beheimatete „Sociedad Espanola de Plasmogenia für kulturwissenschaftliche Leistungen“.

## Trauschein und Scheidungsurteil.

Zu den bestbelegten Importartikeln, deren Schmuggler nicht zu fassen sind, gehören Trauscheine und Scheidungsurteile. Früher war die berühmte schottisch-englische Grenz-Pöktation Gretna Green das Ziel aller englischen Romanhelden. Denn hier konnte der jeweilige Gemeindevorsteher, oft in tiefer Nacht aus dem Bett getrommelt, gegen Vorweisen ordnungsmäßiger Papiere jedeswedes Mann- und Weiblein unter das gemeinsame Ehejoch stemeln. Der historische Held des Dörchens war ein Schmiedemeister, der besonders lange Jahre das Amt des Ortsvorstehers bekleidete. Daher der „Schmied von Gretna Green“. Auch Kapitäne verschiedener Länder haben, was Eheschließungen anacht, auf hoher See oft sehr weitgehende Vollmachten, die von allen Trauschein-Schmugglern weiblich ausgenutzt zu werden pflegen. Dagegen haben sich erhebliche juristische Schwierigkeiten ergeben, als das nie aussterbende Heer der Trauschein-Wütigen auch die Sowjet-Ehe, die belamisch nur an- und abgemeldet zu werden braucht, für ihre Zwecke dienstbar machen wollte.

Doch neuerdings gibt es auch eine ausländische Importquelle für Scheidungsurteile. Und zwar die schöne alte deutsche Hauptstadt des Baltikums, Riga. Wenn man in Lettland ansässig ist, ganz gleich, ob als Lette oder Ausländer, und mehr als drei Jahre von seinem Ehegatten getrennt gelebt hat, so kann man ohne weiteres die Ehescheidung vor lettischen Gerichten beantragen. Dann erscheint im lettischen Staatsanzeiger eine klein gedruckte Anzeige, die den eigens in anderweitigen Europa lebenden Gatten aufruft, zum Termin zu erscheinen. Nun ist der lettische Staatsanzeiger nicht gerade eine der verbreitetsten Tageszeitungen in Deutschland.

Eine Reihe von Persönlichkeiten der internationalen Gesellschaft hat sich schon erfolgreich in Lettland „anständig“ gemacht. Darunter der Komponist Eugen d'Albert, dessen Scheidungsprozeß im Laufe des Monats Dezember zur Verhandlung kommen dürfte. Erfolgreich jedoch geschieden ist der Berliner Theaterkritik Max Reinhardt von der Schauspielerin Elie Heims. Der neueste Prominente, der dieser Tage in Riga Wohnung gemietet hat, ist der Schriftsteller Jakob Wassermann. Auch in diesem Falle wird die Bekanntgabe des Scheidungstermins täglich im lettischen Staatsanzeiger erwartet. Die prominenten Ehemühen als lettische Witwe haben Riga einen unerwarteten kulturellen Aufschwung verliehen. Reinhardt hat mehrere Gasthensierungen übernommen, Wassermann hat literarische Veranstaltungen angeknüpft, und auch der Franzose d'Albert soll sich um Lettlands Ruf verdient machen, indem er eine Oper aus dem Leben der lettischen Fischer schreibt.

Einen juristischen Haken haben diese Prozesse aber alle. Der Scheidungsbungrige muß, damit die Sache mit der Anzeige im Staatsanzeiger klappt, den Aufenthaltsort seiner Gattin als „unbekannt“ angeben. Nun dürfte es den meisten Gattinnen nicht so schwer fallen, nachzuweisen, daß ihre Ehehälften den Aufenthalt des andern Teils wider besseres Wissen als „unbekannt“ bezeichnet haben.

Wer aber seinen Ehegatten vermißt, von dem er länger als drei Jahre getrennt lebt, der beauftragt schleunigst einen Riga'schen Rechtsanwalt mit dem Verfolgen des Anzeigentels im lettischen Staatsanzeiger.

## Unfassbarer Warenschmuggel.

Aber auch ein Schmuggel mit Waren ist oft nicht fassbar. Nicht, daß es sich darum handelte, die Grenzen schärfer zu bewachen, — das ist vornehmlich eine kriminalistische Aufgabe. Das eigentliche Tätigkeitsfeld der zahlreichen deutschen „Zollfahndungsstellen“ be-

steht darin, die Waren aufzuhalten, die sich unter anderer Bezeichnung unter ihren eigenen Augen „ordnungsmäßig“ per Bahnpostamt hindurchschmuggeln versuchen. Da besteht beispielsweise ein scharfer Zollkrieg mit Polen. Um nur einen Artikel zu wählen: Serabella. Der Zoll für Serabella ist so unerträglich, daß es praktisch keinem Kaufmann einfallen würde, polnische Serabella nach Deutschland einzuführen. Infolgedessen geht der gesamte Serabella-Export Polens auf Umwegen nach Deutschland, und von dort nach Deutschland. Da man fast nie nachweisen kann, daß die fragliche Serabella nicht, wie im Zollformular steht, holländischen, sondern in Wirklichkeit polnischen Ursprungs ist, gibt es praktisch nur äußerst selten eine Möglichkeit, diesen schwunghaften Schmuggel zu unterbinden.

## Geister hören eine Brautnacht.

In einem Hause in der Nähe von Turin treten seit einiger Zeit geheimnisvolle spiritistische Phänomene auf, die den Gesprächsstoff der ganzen Umgebung bilden und auch schon zu einer Intervention der Polizeibehörde Anlaß gegeben haben.

Die Spukerscheinungen machten sich zum ersten Mal bemerkbar, als ein junges Brautpaar in der Ortschaft Moncalieri zum ersten Mal seine Wohnungen bezog. Während der Brautnacht wurden plötzlich merkwürdige Töne laut, deren Klang die beiden jungen Leute vor Schreck erstarren ließ. Es ertönten ganz schrille Pfeife, gellende, marktschreierische Schreie und schließlich drahten Windstöße von atemberaubender Stärke durch den Raum, obwohl alle Fenster und Türen geschlossen waren und draußen vollkommene Windstille herrschte.

Halb tot vor Schrecken berichtete das junge Paar am nächsten Tage von den unheimlichen Spukerscheinungen. Man dachte zuerst an einen bösen Scherz, und zwei Verwandte des Ehepaares verbrachten mit den Beiden die zweite Nacht im Schlafzimmer. Aber auch jetzt wiederholten sich dieselben Vorgänge. Bleich und verkört erschienen die vier Personen am nächsten Tag bei der Polizei und erstatteten die Anzeige.

In der darauffolgenden Nacht übernachtete außer den Verwandten des Brautpaares auch ein Polizeibeamter in der Wohnung. Aber die Geister ließen sich durch die Anwesenheit der hohen Obrigkeit durchaus nicht fären und trieben ihren Unfug weiter. Nun ermarket die Bevölkerung mit Spannung, wie man dem Spuk von Moncalieri zu Leibe gehen wird.

Auf lange Sicht. Herr (im Büro zum Bruchhüter): „Mit Herr Wilkins da?“ — Bedauere, er ist abwe end. Kann ich es nicht für ihn abnehmen?“ — „Nein, ich unterhandle nicht mit den Angestellten. Werde seine Rückkehr abwarten.“ — „So? Dann nehmen Sie bitte Platz.“ — (Nach anderthalb Stunden) Herr (ungeduldig): „Wissen Sie nicht, wann Herr Wilkins zurück sein wird?“ — „Ja. In 14 Tagen. Er ist solange verreist.“ — (Tit-Bits)

PRAKTISCH DENKEN...

**Eterna**

SCHENKEN!



Zum Fest die schöne Weihnachtspackung!  
Inhalt: 3 Stück Eterna halbst.!

# SALAMANDER HERRENSCHUHE

ZU  
**12<sup>50</sup>**

Schwarz  
Boxcalf  
12.<sup>50</sup>

Braun  
Boxcalf  
12.<sup>50</sup>

Lack  
12.<sup>50</sup>



# SALAMANDER

KARLSRUHE

KAISERSTR. 175

RUNDFUNK

Sendefolge der Süddeutschen Rundfunk A.-G. Mühlacker 833 kHz (360 m) Freiburg i. Br. 527 kHz (569 m)

RADIO-KÖNIG SEIBT-Geräte

Kaiserstraße 112 Telefon 2141 Das bekannte Fachgeschäft von Ruf

Table with radio program listings for Sunday, Nov 29, including times and titles like 'Hamburger Sinfoniker', 'Evangelische Morgenfeier', etc.

RADIO-Spezial-Geschäft Ing. H. DUFFNER Karlsruhe

Die neuen SABA-Empfänger: S 31 kompl. mit Röhren RM 223.- S 41 " " " " RM 280.-

Table with radio program listings for Monday, Nov 30, including times and titles like 'Schallplatten', 'Englischer Sprachunterricht', etc.

Die modernen Hochleistungs-Apparate von Telefunken, Saba, Siemens, Seibt, Lumophon u. neue preiswerte Lausprecher

Bad. Lehrmittel-Anstalt Inh. OTO PEZOLD Kaiserstraße 14, neben der Techn. Hochschule

Table with radio program listings for Tuesday, Dec 1, including times and titles like 'Schallplatten', 'Vortrag: Die Verjährung am Jahresabschluss', etc.

Advertisement for 'Universo 31 LW' radio by Lorenz, featuring a picture of the device and text describing its features and price.

Table with radio program listings for Wednesday, Dec 2, including times and titles like 'Schallplatten', 'Vortrag: Die Ober von heute Abend', etc.

Advertisement for 'Das sind die Radio-Geräte' by Fritz Müller, listing various models and prices.

Table with radio program listings for Thursday, Dec 3, including times and titles like 'Schallplatten', 'Vortrag: Die Ober von heute Abend', etc.

Advertisement for 'Elektrotechn. Installations-Wilh. Augenstein' with contact information.

Advertisement for 'RADIO-DIEMER' with contact information.

Table with radio program listings for Friday, Dec 4, including times and titles like 'Schallplatten', 'Zeitangabe, Wetterbericht, Sportbericht', etc.

Advertisement for 'Mende-Radio-Spezialgeschäft Ing. L. Schmitt' with contact information.

Advertisement for 'Saba-Spezial-Geschäft Baumgartner & Roth' with contact information.

Table with radio program listings for Saturday, Dec 5, including times and titles like 'Schallplatten', 'Stunde der Jugend', etc.

Personenkraftwagen vom Gilzug überfahren. 2 Todesopfer. - Der Benzintank explodiert unter der Lokomotive.

U. Hannover, 28. Nov. Am Samstag vormittag wurde auf dem Bahnsteig Braunschweig-Ost an der Helmstedterstraße der Kraftwagen des Rittergutsbesizers von Goslar aus Sidde vom Gilzug 142 überfahren. Der Kraftwagenführer und Frau von Goslar wurden getötet. von Goslar selbst wurde mit einem schweren Bruch der Schädelkapsel in das Krankenhaus eingeliefert. Sein Zustand ist bejorgnisserregend.

Die Ehefrau erwürgt. U. Halle, 28. Nov. Der Arbeitslose Richard Richter in Delitzsch hat am Samstag mittag seine Frau mit einem Strick erwürgt und dann an einer Türklinke aufgehängt, um einen Selbstmord vorzutäuschen. Als am Abend seine 16jährige Stieftochter von der Arbeit nach Hause kam, warf er ihr gleichfalls einen Strick um den Hals und zwang sie, einen Brief zu schreiben, indem sie erklärte, ihre Mutter habe sich freiwillig das Leben genommen und sie, die Tochter, wolle ihr in den Tod folgen. Danach riß Richter das Mädchen mit der Schlinge zu Boden und verfrachtete es zu verewaltigen. Auf die Hilferufe brachen Nachbarn die Wohnungstür auf und befreiten die Tochter, die am Hals und am Unterleib schwere Verletzungen erlitten hat. Richter wurde verhaftet. Er hat bereits früher ein Sittlichkeitsverbrechen an dem Mädchen begangen und mußte dafür eine Gefängnisstrafe von einhalb Jahren verbüßen.

Sieben Bergleute verschüttet. U. Katowitz, 28. Nov. Auf der Charlotte-Grube in Rudolstadt (Koblenz) gingen durch tektonische Erschütterungen auf dem Leo-Schacht eine Strecke und ein Pfeiler zu Bruch. Die dort beschäftigten sieben Bergleute wurden verschüttet. Nach mehrstündigen Rettungsarbeiten konnte man drei der Verunglückten unverletzt bergen. Die übrigen vier waren bereits tot.

Neun Menschen im Blutausch getötet. London, 28. Nov. Ein Europäer erschoss vermutlich in einem Anfall von Raserei, wie die 'Morningpost' berichtet, in der Nähe Bethlehems neun Menschen und erschoss darauf sich selbst. Sein erstes Opfer war ein Geschäftreisender, der mit seinem Kraftwagen von Bethlehem nach der benachbarten Stadt Reih unterwegs war und auf der Straße von dem Mörder angehalten und gebeten wurde, ihn mitzuführen zu lassen. Der Mörder hatte ein Jagdgewehr bei sich, mit dem er den Reisenden, nachdem er den Wagen bestiegen hatte, erschoss. Darauf legte er sich selbst ans Steuer und fuhr in Richtung Bethlehem, wobei er unterwegs 5 Eingeborene erschoss. Kurz bevor er Bethlehem erreicht hatte, lehrte er wieder um, fuhr zurück und erschoss einen Europäer, lehrte er wieder um, rann Bäume pflanzte, sowie zwei weitere Eingeborene. Inzwischen nahmen mehrere Polizisten die Verfolgung auf. Es entspann sich eine rasende Autojagd. Ehe die Polizisten den Mörder jedoch einholen konnten, richtete er das Gewehr gegen sich selbst.

Morddrohung gegen Göring. U. Berlin, 28. Nov. Vor dem Hause des Hauptmanns a. D. Göring wurde in der Nacht zum Samstag in großen roten Buchstaben gemalt: 'Göring, Du wirst erschossen! Der Rote Frontkämpferbund'.

Advertisement for 'Radio- u. Musikhaus Schlaile' with contact information and a list of services.

Advertisement for 'Rundfunk-Abteilung Piano- und Rundfunkhaus SCHOCH' with contact information.

Large advertisement for 'Mende 108' radio, featuring a picture of the device and text describing its features and price.

# Der Japanengarten als städtischer Waldpark.

Der Japanengarten, einst für die Pflege der gleichnamigen Vogel bestimmt, hat mit den Jahren ein recht vermildertes Aussehen angenommen. Die Urwüchsigkeit des Gartens ist hier schließlich „ausgeartet“ und recht viele Besucher des Gartens werden mit der Zeit an den wildwüchsig-schießenden Unkräutern, an dem wirren Gestrüpp, an der aufgescharrten, braunen Walderde, die bis zur Hüherweide herabgefunken ist, nicht zuletzt auch an den abgerissenen Drahtgittern und zertrümmerten Waldpfaden Anstoß genommen haben.

Aus diesem Grunde dürfte der Entschluß des Karlsruher Stadtkommissars sehr zu begrüßen sein, den Japanengarten von Grund auf zu kultivieren und ihn in einen gepflegten Waldpark zu verwandeln.

steigerung warten. Insgesamt sind bisher 200 Festmeter Holz zum Verkauf gestellt.

Seute schon erkennt man gelegentlich einer Streife durch den Japanengarten die Entfernung des vielen unehönen Gestrüpps und

flächen sind im Entstehen begriffen. Sie werden im nächsten Frühjahr das Auge des Besuchers erfreuen. Zahlreiche selbstgetretene Wege, die den Garten verunzierten, sind abgeperrt und überjandet worden. Ueberhaupt wird eine größere Zahl der Waldpfade verschwinden und das Publikum wird künftig auf den breiten Partwegen die Schönheiten des Forstbereiches zu Genüge genießen können, ohne die allzureichlichen Kreuz und quer verlaufenden engen Kleinpfade begehen zu müssen. Auch die Stachelstrauchumzäunungen werden in Wegfall kommen, da die Besucher des Parks mehr und mehr Verständnis dafür zeigen, daß sie den eigentlichen Waldboden mit seinen keimenden und sprießenden Pflänzlein nicht betreten und beschädigen dürfen.

## Winternot - Kindernot

### Landestheater und Badische Presse laden 1500 Kinder ein.

Wir treten über die Schwelle eines schweren Winters, wohl des schwersten seit wir denken. Not und Elend breiten sich in einem bisher nie gefannten Maße unter der Bevölkerung aus. Der Kampf gegen die Winternot kann nur auf breiter Front geführt werden, in der alle Kreise der Bevölkerung zu finden sind. In Karlsruhe sind 40 000 Personen auf die öffentliche Hilfe angewiesen.

40 000 in unverschuldete Not geratene Menschen — wenn es das Schicksal will, noch mehr — sollen täglich gefüttert, mit der notwendigsten Kleidung für den Winter versorgt, vor Krankheit und Kälte geschützt werden. Von 40 000 Menschen soll aber nicht nur die äußere Not ferngehalten werden, sie sollen auch erfahren, daß sie noch wertvolle und geachtete Glieder der menschlichen Gesellschaft sind, daß ihre große Not gerne mitgetragen wird, damit sie nicht verzweifeln und im Glauben an die Volksgemeinschaft irren werden.

Die Kinder leiden unter der Not und dem Elend der Eltern ganz besonders schwer. Sie kennen keine sonnige, glückliche Kindheit, keine Freude erheitert ihr Herz. Hier will nun die Nothilfe des Badischen Landestheaters und der „Badischen Presse“ eingreifen. Die Bekämpfung der seelischen Not, des Gedrücktheits, der Mutlosigkeit ist heute fast ebenso wichtig, wie die leibliche Hilfe.

Deshalb haben sich die „Badische Presse“ und das Badische Landestheater entschlossen, gemeinsam 1500 armen Karlsruher Kindern eine Weihnachtsfreude

zu bereiten, mit einer Vorstellung des Märchenpiels „Hänsel und Gretel“ von Humperdinck und des reizenden Ballets „Die Puppenfee“. Die „Badische Presse“ trägt für diese Vorstellung die Kosten der sachlichen Ausgaben, während das Landestheater die sonstigen Kosten übernimmt und das Personal des Landestheaters sich in uneigennützig vorbildlicher Weise in den Dienst der Winternothilfe stellt.

1500 armen Karlsruher Kindern werden am **Mittwoch, den 9. Dezember**, nachmittags 3 Uhr, im Landestheater einige Stunden des Frohsinns bereitet werden. Mit leuchtenden Augen werden sie in Partett und Rängen des Theaters sitzen und an diesem Nachmittag in eine für viele dieser Kinder fremde Märchenwelt geführt werden.

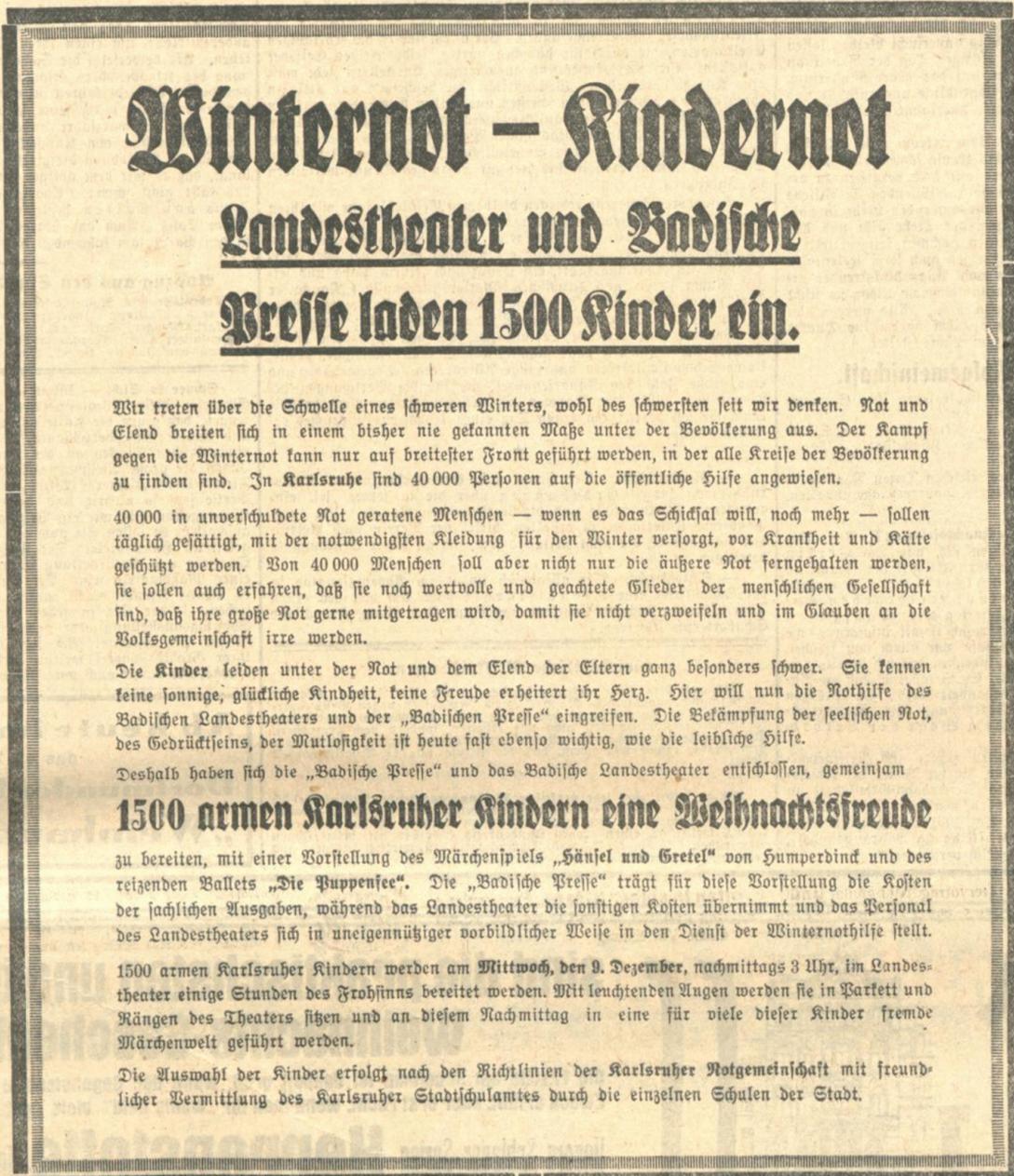
Die Auswahl der Kinder erfolgt nach den Richtlinien der Karlsruher Notgemeinschaft mit freundlicher Vermittlung des Karlsruher Stadtschulamtes durch die einzelnen Schulen der Stadt.

Die Durchführung des Programms einer durchgreifenden Kultivierung wird voraussichtlich mehrere Jahre in Anspruch nehmen und mit einem recht beträchtlichen Kostenaufwand verbunden sein. Doch schon in diesem Winter werden großartige forsttechnische Veränderungen und gärtnerische Erneuerungen erfolgen, so daß bereits im nächsten Frühjahr der Japanengarten in einem neuen, frischen und schönen Gewand erscheinen wird.

Innerhalb der letzten sechs Wochen ist viel Vorarbeit geleistet worden. Da gab es Duzende von Laubbäumen niederzulegen und täglich laute die Art der Holzfüller gegen morsiche, hohe Hainbuchen, einer Sorte von Bäumen, die sich in Ueberzahl im Garten befinden und nur geringfügigen Wert besitzen. Es ist beabsichtigt, diese minderwertige Sorte von Laubbäumen durch wertvollere Kiefer, Eichen, Buchen, vor allem durch Linden, Ahorn und Kiefer zu ersetzen. Die Um- und Ausforstungsarbeiten müssen in sachemäßiger Weise vor sich gehen. Vor der Neuanpflanzung einer Parzelle ist das Niederlegen etwaiger altersschwacher Bäume notwendig, damit solche nicht später, wenn die Neuanpflanzung in der Entwicklung begriffen ist, durch umfallende morsiche Bäume gefährdet wird.

Es ist selbstverständlich, daß die Stadt Karlsruhe selbst ein lebhaftes Interesse an den fortschreitenden Instandsetzungsarbeiten des Japanengartens nimmt. Sie hat deshalb eine größere Zahl von Förstern, Holzgerätemachern dem Forstamt zur Verfügung gestellt; diese erhalten neben ihrer Unterstützung als Entgelt für die Umbauarbeiten freie Verpflegung durch die Forstbehörde. Die Baumfällarbeiten besorgen fachkundige Forstbeamte, während die Holzaufbereitung und das Niederlegen des dünnen Holzes und Gestrüpps von Beamten der Volkshochschule im Interesse der Nothilfe vorgenommen wurde. Das dünnere Brennholz wurde bereits durch die Volkshochschule der minderbemittelten Bevölkerung als Brennholz zugeleitet. An jedem Tag, an dem Laubbäume im Japanengarten niedergelegt werden, treffen holzsammelnde arme Leute in Scharen ein, um sich häufig auf die abfallenden Holzstücke zu stützen und sie auf die mitgebrachten alten Kinderwagen anzuheben.

Die Niederlegung störender Waldbäume wird in den nächsten Wochen noch fortgesetzt werden. In den Uegändern lagern schon viele Ster Holz, die auf Verwertung durch Handabgaben oder Ver-



Wie die Karlsruher Forstbehörde mitgeteilt hat, soll der Japanengarten den Charakter eines Waldes

auch weiterhin bewahren, im Gegensatz zum Schloßgarten, der das bezeichnende Bild eines Ziergartens bietet. Ueberwiegend wird unter künftiger Stadtpark aus prächtigen Buchen, Kastanienbäumen, Kiefer, Linden und Ahornbäumen bestehen. Zwischen solchen Baumreihen mischen sich Parzellen von Nadelholz. Eine solche Parzelle findet sich zwischen dem Schloßberggärten und der zum Mausoleum ziehenden Lärchenallee.

Diese lichte Schöpfung birgt seltene Abarten von Tannen, vor allem Douglasentannen, Kiefer, auch Schwarzkiefern, Lärchen und Fichten. Es ist dies eine freie, lichte Stelle, an der vor Jahren ein Stumm viele Laubbäume niederbrach. Einzelne morsiche Hainbuchen im Hintergrunde dieser „Nadelholzsichtung“ wurden in den letzten Wochen gefällt. Mitten im Waldpark trifft man dann plötzlich auf weite, helle Grünflächen, die von vereinzelten mächtigen Eichen und Ahornbäumen umschlossen sind. Diese hübsche Waldparkstelle bleibt erhalten, wird aber nicht weiter ausgebaut.

Singegen erfährt das Waldstück lokal beim Eintritt vom Schloßgarten her eine Vichtung im Interesse der reispollen Eichenbaumreihen, die beiderseits den Verbindungsweg zieren und die durch Ueberladung durch Hainbuchennotausleiden schieren. Aus diesem Grunde hat man recht viele dieser Laubbäume niedergelegt, so daß die Eichenbäume und die seltener Tannengruppen weiterhin auf gedeihen können.

Schließlich erfüllt die Vichtung des Japanengartens und die Beseitigung der Gestrüppe und Brombeerbüsche noch einen weiteren guten Zweck:

Er unterbindet die Ausbreitung der Schnadenplage. Die sehr lästigen Stechmücken fand nämlich bislang in dem dichten Unterholz und wirren Rankengebüsch einen vorzüglichen Unterschlupf und eine ausgezeichnete Brutstätte. Dem soll nunmehr begegnet werden. Zwar bleiben die Wasserlöcher an den Uegändern (da sie zum Abfluß des Regenwassers von den Alleenwegen her notwendig sind), aber sie werden fortlaufend durch Forstbeamte kontrolliert und beipflicht, wodurch eine Ausdehnung der Schnadenbrut verhindert werden dürfte.

### Forderung auf Abbau der städt. Tarife.

Der Vorstand des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (GWA.) hatte die Vertrauensleute der industriellen Betriebe, sowie des Groß- und Einzelhandels zu einer Sonderbesprechung geladen. Die Ausführungen der Disziplinsredner waren dahingehend, daß nach der abermaligen durchgeführten 4 1/2prozentigen Gehaltsentzug, womit die Angestellten aller Privatbetriebe hart betroffen werden, auch die städtischen Tarife für Gas, elektrischen Strom und Verkehrstarife unbedingt eine Herabsetzung erfahren müßten.

Nachdem in allen öffentlichen Betrieben der Gemeinden und Kommunen die Rationalisierung und Mechanisierung durch Einbau modernster Maschinen durchgeführt ist, müssen jetzt auch endlich die Auswirkungen all dieser Maßnahmen den Einwohnern zu gut kommen. Es ist Aufgabe der Behörden den Weg zu zeigen, wie der Fluch der Maschine bei richtigem Erkennen ihres Zweckes zum Segen der Menschen umgewandelt werden kann.

### Ein Wunsch der Arbeitslosen an das Gaswerk.

Aus Verlekreisen wird uns geschrieben: Man hat schon wiederholt Nachrichten aus verschiedenen Städten und Orten gelesen, daß beschlossen wurde, den Arbeitslosen in ihrer außerordentlichen Notlage dadurch entgegenzukommen, daß ihnen ent-

weder die Gas- und Strompreise zu einem niedrigeren Preise berechnet werden oder aber ihnen eine gewisse ohne Menge bezug. Kilowattstunden nicht angerechnet werden. Leider ist man hier in Karlsruhe diesen Weg noch nicht gegangen. Es ist für die meisten Erwerbslosen direkt ein Armutsüß, jeden Monat regelmäßig die Rechnung zu begleichen, wenn man berücksichtigt, daß die Unterstützung nach den Kürzungen wöchentlich noch zirka 20 M für einen Familienvater beträgt. Kommt ein Arbeitsloser zu dem die Besichtigung der Gasrechnung in Rüdnam dann droht ihm die Absperzung, sodaß er schließlich noch später, wenn es ihm überhaupt möglich ist, die hohen Kosten für das Deffnen zu zahlen hat.

Vor allem wäre es am Pöge, wenn man hier in Bezug auf Strömung den Arbeitslosen weitgehend entgegenkommen würde, ganz anders, als dies bis jetzt der Fall ist. Dann braucht das Gaswerk auch nicht mehr dem Erwerbslosen anheimzustellen, seine Gasrechnung mit Lebensmittelscheinen des Fürlergemeints zu bezahlen. Auf der einen Seite hilft das Fürlergemeint durch Ausstellung von Lebensmittelscheinen und auf der anderen Seite will das Gaswerk diese auf die Gasrechnung verrechnen.

Es ist nun endlich an der Zeit, daß man beim Gaswerk den Arbeitslosen gegenüber eine freundlichere Stellung einnimmt, insbesondere auch bei der Betreibung der Rechnungen. Hoffentlich genügen diese Zeilen, um die Stadtväter zu einer Stellungnahme in dieser Sache zu veranlassen.

### 50 Jahre Firma Breitbarth.

Die altangesehene Firma R. Breitbarth, Herren- und Knabenkleidung, Karlsruhe, kann am 1. Dezember auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Im Jahre 1881 eröffnete der Gründer der Firma, Herr R. Breitbarth, im Hause Kaiserstraße 112 ein Herrenkleidergeschäft, das sich rasch allgemeiner Beachtung erfreute. Da sich die Räumlichkeiten als unzureichend erwiesen, machte sich bald eine Ueberhöhung in das Anwesen Ede Kaiser- und Lammstraße nötig. Auch hier vergrößerte sich der Kundenkreis, und das Geschäft, das inzwischen an Umfang und Ansehen gewonnen hatte, sah sich vor die Notwendigkeit gestellt, erneut größere Geschäftsräume zu erwerben. Im Hause Kaiser- Ede Herrenstraße, das die Firma im Jahre 1904 bezog, wurden diese Räume gefunden, und durch einen großzügigen Umbau im Jahre 1927 wurde ein, den modernsten Anforderungen entsprechendes, über 3 Stockwerke verteiltes Geschäftshaus errichtet, das im Mittelpunkt unserer Stadt gelegen, hier wir außerhalb bestens bekannt ist.

Die Firma Breitbarth, die ihr Unternehmen stets nach den Grundföhen peinlichster Reellität und sorgfältigster Bedienung geleitet hat, darf mit Zufriedenheit auf das halbe Jahrhundert ihres Bestehens zurückblicken. Ihrem derzeitigen Inhaber, Herrn Max Breitbarth, dem Sohne des Gründers, der im badischen Geschäftsleben eine geachtete Stellung einnimmt, werden heute von zahlreichen Seiten Glückwünsche, Dank und Anerkennung zum Ausdruck gebracht werden. Auch wir schließen uns diesen Wünschen gerne an.

Advent.

Wenn es in Euch am finsternsten ist, blickt auf zu den Sternen und Ihr werdet ein Licht schauen, das Euch leuchten wird in den Tag.

Heute ist es nur eine Kerze an der Adventskrone, wie bald sind es zwei und drei und vier und dann wird ebenso schnell alles vorbei sein.

Sammlung für die Notgemeinschaft.

Die Sammelkolonnen der Notgemeinschaft sehen ihre Sammel-tätigkeit in der nächsten Woche wie folgt fort:

Die Sammelkolonne I am Montag und Mittwoch in dem Stadt-gebiet zwischen Westendstraße — Kaiserallee — Händelstraße — Felix-Mottel-Straße und Wollfstraße.

Die Sammelkolonne II wird an den gleichen Tagen Nachlese in der Oststadt und in der Südstadt östlich der Ruppurrerstraße abhalten.

Die Fleischverkauf am dritten Weihnachtsfeiertag? Auf An-regung des Fleischergewerbes beschäftigen sich, wie aus Berlin gemeldet wird, die zuständigen Stellen zur Zeit mit der Frage, ob in diesem Jahr der dritte Weihnachtsfeiertag in einigen Morgenstunden für den Fleischverkauf freigegeben werden soll.

Die Fundstücken, nicht abgeholten Hand- und Reisegepäc-kstücke, sowie unanbringlichen Frachtpäckchen, die im Bezirk der Reichs-bahndirektion Karlsruhe der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft in den Monaten Juli — August 1931 anfielen, werden — wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich — am 1. und 2. Dez. 1931 im Versteigerungs-raum des Hauptbahnhofs Karlsruhe (Eingang Maxaubahnhof), jeweils 8 und 14 Uhr beginnend, öffentlich versteigert.

Vogel-Ausstellung.

Das ist seit Samstag früh ein einziges lustiges Zwittern und Singen und Jubilieren in dem hellen großen Festsaal des Hotel-Restaurants Friedrichshof: Viele, viele hundert zierliche Vögel geben sich dort auf zwei Tage — auf Veranlassung des Vereins von Vogel-freunden in Karlsruhe — ein Stelldicheln und in großen und kleinen puppigen Käfigen hüpfen und springen diese gefiederten Sänger munter einher, wenn auch sichtlich ein wenig aufgeregt ob des ihnen ungewohnten Konzils und des vielen Beschauens und Lachens, das sie über sich ergehen lassen müssen.

Wirklich wundervoll farbenprächtige Sing- und Fiedervögel aus allen Erdteilen haben sich in dem Vogelland des Festsaales des Friedrichshofes zusammengesunden. Vor allem sind es die erstklassigen Edeltarnen, die durch ihr hübsches, zartes, seidenartiges Gefieder auffallen.

Besonderes Interesse erwecken die beiden Gelbkehlhane mit ihren grünen und schwarzen Kiefernknäbeln, die halb so groß sind, wie die Vögel selbst. Ein paar Papageien melden sich im Vorübergehen, während unweit der Festsaalportale ein prächtiger Eichelhäher fortwährend Unterhaltung führt, ein wenig nach seinem Papa und seiner Mama schreit und dazwischen allerlei Pfeifmusik („Raucht er Dir!“) zum Besten gibt.

— Mietnachlässe. Der Haus- und Grundbesitzerverein Karls-ruhe macht zurzeit Erhebungen über die in letzter Zeit ein-getretenen Mietnachlässe und die leerstehenden Räume. Um ein-wandfreie Unterlagen zu erhalten, bittet der Verein auch diejen-igen Hausbesitzer, die nicht Mitglied sind, sich an dieser Erhebung zu beteiligen.

— Schloßkirche. Wie alljährlich findet am Adventssonntag in der Schloßkirche eine Abendliturgie statt. Am heutigen ersten Adventssonntag kommen Choräle von Glad, Joh. Wölg, Frank und Schubert zum Vortrag.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die aus dem Anzeigenteil ersichtlich, ist die hier bestens bekannte Schuhhandlungsfabrik „Rima“ durch Verkauf in neuen Besitz über-gegangen. Das Unternehmen, das größte dieser Branche in ganz Baden, für seine Leistungsfähigkeit nicht nur erdient, sondern noch vergrößert. Der tabulare Preisabbau für alle Schuhreparaturen beweist dies in voll-ster Weise, zumal man weiß, daß die Firma nur 1a Qualitätsarbeit liefert.

Bilize. Dabei aber sehr praktische Weihnachts-Geschenke. Lassen Sie sich bitte sofort telefonisch von dem bekannten Uhrenhaus Fritz De mede, Braun-schweig, Weiststraße 3, den reich illustrierten Katalog schicken. Genannte Firma, welche sich einen großen Kundenkreis erworben hat, bietet Ihnen Gelegenheit, Uhren, Gold- und Schmuckwaren zu wirklich billigen und bedeutend herabgesetzten Preisen einzukaufen.

„Sirjekorn greift ein“.

Ein Bressart-Film in den Palais-Vestibeln.

Eine neue großartige Leistung, die Fritz Bressart im Ton-film vollbringt. Bressart, immer der gleiche, gewinnende Vertreter der Leinwand, dessen Witz und Schnoddrigkeit nie der Liebesswür-digen Begleitnote entbehren. Hier spielt er den Chauffeur und Liebhaber einer Schmierenschauspielertruppe, die durch Bressarts — wollte sagen — Hirsforns Extravaganzen in Räte gerät. Rauf-schmih. Hirsfornt wird endgültig Chauffeur und spielt als wirk-licher Liebhaber die Rolle eines Generaldirektors. (Generaldirektoren sind jetzt das modernste im Film). Seine Brotgeberin, die Schriftstellerin Thea von Wiemen, gefällt sich ebenfalls in einer anderen Rolle, um einen ihrer Romane in der Wirklichkeit zu er-leben. Als beiderseits die Sache schief zu gehen droht — die Span-nung des Kinobesuchers erfordert es so —, da greift Hirsfornt ein, dem das Pech wiederfahren ist, von seiner Waise als Generaldirektor höchst eigenhändig durch seine Arbeitgeberin entbunden zu werden. Seine letzte „Schwarzfahrt“ endet auf einem Abschiedsfecht, wo er unter Zuhilfenahme von Kurzschnitz — die beiden Paare der Hand-lung in die Verlobung dirigiert. — Vom Zuschauer wird nicht ver-langt, daß er mit dem nötigen Humor lacht und sich amüsiert. Und das fällt nicht schwer. Charlotte Sufa, Rolf von Goth und Truus van Alken begleiten den Hauptdarsteller mit vorzüg-lichem Spiel. Auch das übrige Reiprogramm macht einen Besuch in den Pa-Vi zum lohnenden Genuß.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 26. Nov.: Josef Schneider, Chem., 56 Jahre alt, An-gelieur. — 27. Nov.: Ingeborg Weidart, 8 Jahre alt, Vater: Bruno Weidart, Weber; Karl Weidart, Chem., 91 Jahre alt, Straßebahn-Bauingenieur a. D.; Margareta Bauer, geb. Schneider, 68 Jahre alt, Ehefrau von Johann Bauer, Oberaufseher a. D.

Schnee in Sicht — Kälder. So lautet der Wetterbericht. Bei Eintreten dieses Winterwetters wird sich die Dame davon über-zeugen, daß gegen die Kälte es nur einen vollkommenen Schutz gibt und das ist der „Pelz-Mantel“. Wenn bisher oft die Anschaffung eines solchen Stückes an der Preisfrage scheitern mußte, so zeigt die Firma Großfürsteneri W. H. Zeumer, Kaiserstr. 125/127, daß die Preise jetzt so niedrig sind, daß es kaum ein vorteilhafteres Be-leidigungsgeld gibt wie ein Pelzmantel. Wenn Sie sich einen solchen anschaffen, da sollen Sie auch alle Vorzüge genießen, die ein modern geleitetes Haus bietet: Der Pelzmantel soll eine fürstergemäße Qualität und Verarbeitung aufweisen, der Sitz derselben soll der eines Wahnmantels sein. Die Auswahl soll so umfassend sein, daß es Ihnen Freude macht, unter vielen — den Mantel herauszu-suchen —, der Sie in jeder Hinsicht befriedigt. Ein Besuch der Sonntagsausstellung oder noch richtiger, ein solcher des Geschäfts, ist für Sie bestimmt sehr, sehr lohnend, denn die Firma ist mit ihrer Großfürsteneri weithin bekannt als die größte und bedeu-tendste und damit auch vorteilhafteste.

Ab heute im Ausschank das so beliebte Dortmunder Union-Quell „Weinhaus Karpfen“

Stoffe

sind die praktischsten und billigsten Weihnachts-Geschenke

Die Freude am Schenken ist doppelt groß, wenn der Gegenstand einen praktischen Zweck erfüllt, aber erst recht, wenn man für „wenig Geld“ viele „gute Ware“ kaufen kann.

Unsere Schlager-Serien Herrenstoffe Unsere Schlager-Serien

Reinw. Cheviots und Kammgarne, moderne reguläre Qualitäten bis zu den feinsten und besten Erzeugnissen

Table with 4 columns: Serie I, Serie II, Serie III, Serie IV, Serie V, Blau Yachtclub Serge. Prices per Anzug in Mk.

Ein Posten hochfeiner Ulsterstoffe weit unter Preis

Kleiderstoffe

Table listing various fabric types and prices, including Tweed Diagonal, Noppen Tweed, Zwirntweed, Woll-Crêpe de chine, Epinglé, Afgalaine, Diagonal, and Mantelstoffe.

Kunstseide u. Seide

Table listing silk and artificial silk products and prices, including Kunstseide bedruckt, Kunstseide Diagonal, Sportskunstseide gestreift, Sportschotten Kunstseide, Kunstseide Marocain, K'seide Crêpe Marocain, Faille Vistra, Flamengo, Wolle mit Seide, Veloutine, Crêpe de chine, Foulard, Chiffon, Georgette, Tricot, Doupion, Waschsammet, and Velvet.

Baumwollwaren, Weißwaren

Table listing cotton and white goods products and prices, including Hemdentuch, Ettlinger Wäschetuch, Mako-Batist, Flockkörper, Flockkörper, feine Rippe, Haustuch, Halbleinen, Damast, Damast, geblumt, Sportflanell, Pyjama, Tweed Baumwolle, Foulé, kariert und gestreift, Schürzzeug, Zefir, Schürzensatin, Hemdenzefir, Baumwollmousseline, Wollmousseline, Wollcrêpe, and Welliné.

Table listing various household items and prices, including Voile, Trachtenstoff, Frottierhandtücher, Badetuch, Bademäntel, Wischtuch, Servietten, Tischtücher, Bunte Decken, Teegedecke, Handtuchstoffe, Gerstenkornhandtuch, Kissen, Bettuch aus Haustuch, Biberbettuch, Bettuchbiber, Jacquarddecken, Reisedecken, and Taschentücher.

LEIPHEIMER & MENDE

# Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

## Handelsklassen für Weizen, Roggen, Futtergerste u. Hafer.

Eine gutachtliche Aeußerung der Handelskammer Mannheim.

In einer Besprechung des Entwurfs einer Verordnung über Handelsklassen für Weizen, Roggen, Futtergerste und Hafer, sowie des Entwurfs zu allgemeinen Ausführungsbestimmungen zu den Vorschriften über Handelsklassen für landwirtschaftliche Erzeugnisse, die bei der Handelskammer Mannheim stattfand und bei der der Vorstand der Mannheim-Produktionsräte, ferner Vertreter des Agentenvereins der Mannheim-Weizen, des Getreidehandels und der Mühlenindustrie anwesend waren, begutachteten diese Entwürfe erbedlichen Bedenken, denen in einer Eingabe an das Badische Ministerium des Innern Ausdruck verliehen wurde. Es bestand Einmütigkeit in der Auffassung, daß der Entwurf, besonders die vorgeschlagenen Verhältnisse in Süddeutschland, die sich durch das Überwiegen des Kleinbauernstandes kennzeichnen lassen, in keiner Weise gerecht wird. Es besteht die Befürchtung, daß nicht nur von einer Verbesserung in den Abnahmeverhältnissen für die Landwirtschaft nach Inkrafttreten der Verordnung in dieser Beziehung nicht die Rede sein kann, sondern daß vielmehr — insbesondere bei weicher Ernte — der Absatz auf erhebliche Schwierigkeiten stoßen wird. Ganz besonders bedenklich erscheint die in § 16 aufgestellte Norm, wonach eine Viererprobe, die einer der vier Weizen, Roggen, Futtergerste und Hafer in dem Entwurf der Verordnung aufgeführten Gütegruppen nicht in allen bestimmten Merkmalen entspricht, dieser Gütegruppe auch dann zuzurechnen ist, wenn der Minderwert im gesamten Umfang nicht über 5 Prozent des Verkaufspreises hinausgeht. Auch in dieser gegen die ursprüngliche Absicht bereits abgemilderten Form geht die Bestimmung bei weitem über das hinaus was für landwirtschaftliche Verhältnisse als tragbar bezeichnet werden kann. Es wurde vom Minderwertigen und dem Handel darauf hingewiesen, daß eine derartige Bestimmung niemals zum Verkauf gelangen könnte, ohne daß der bessere Minderwertige oder einmündige Qualitätsanforderung verlangt würde. Dabei ist in diesem Zusammenhang besonders zu beachten, daß von dem gesamten im Inland zum Verkauf gelangenden Inlandsgroßgetreide über 20 Prozent in der süddeutschen Wirtschaftslage, die ihren Ursprung in Mannheim hat, zur Verarbeitung gelangen. Heber einmündig wurde festgestellt, daß die Anforderungen (Güte- und Minderwert) in den drei Gruppen der Handelsklassen, die in den Gruppen aufgestellt sind, durchaus als gering zu betrachten sind. Was der Entwurf beispielsweise als Höchstgrenze des Feuchtwassergehaltes fordert, ist nach den Bestimmungen in Süddeutschland als Mindestgrenze. Wenn somit der Entwurf in dieser Form Güte und Minderwert, dann könnte man davon sprechen, daß für die Landwirtschaft geradezu ein Anreiz zur Viererprobe in minderwertiger Ware geschaffen würde. Der Entwurf bestimmt bei der Festlegung der Güte- bzw. Minderwertgrenze der Gruppen für die Handelsklassen für Inlandsgroßgetreide in Gruppe 3 eine Mindestgrenze des Feuchtwassergehaltes von 79 kg. Sofern in Verbindung mit § 16 von dieser Mindestgrenze des Feuchtwassergehaltes noch 5 Prozent in Abzug gemacht werden sollen, dann ist dies eine Maßnahme, die für die landwirtschaftlichen Verhältnisse völlig unangenehm erscheint. Die Bestimmungen des hiesigen Handels geben schon bei 5 Prozent Feuchtwassergehalt (Niedermittel: 8 Prozent) das allgemeine Recht zur Handlung. Nach den Bestimmungen des Entwurfs müßte aber eine Ware, die erheblich über das Maß dessen, was heute als minderwertige Ware bezeichnet wird, hinausgeht, noch angenommen werden. Zu der in der Handelsklasse „Deutlicher Roggen“ in Gruppe 3 festgesetzten Mindestgrenze des Feuchtwassergehaltes von 68 kg. wurde darauf hingewiesen, daß Roggen von 68 kg. Feuchtwassergehalt nicht mehr als „geringer Roggen“ bezeichnet werden kann. Wogegen dieser Art in kein Maßlag mehr; er müßte in die unterste Klasse eingereiht werden. Als zu weitgehend erscheint die Forderung des Artikels 2 § 14, wonach Getreide, welches Befragte mit Knoblauch oder mit Knoblauch-Federich anweist, nicht nach Handelsklassen gehandelt werden darf. Auf Grund der technischen Einrichtungen sind die süddeutschen Mägen heute in der Lage auch Weizen mit Knoblauch zur Vermahlung anzunehmen, da sowohl die Beibehaltung des Knoblauchbestandes als auch des Knoblauch in vollem Maße möglich ist. Zusammenfassend geben die Eingaben gegen den Entwurf einer Verordnung über Handelsklassen vor allem vor dem Gedanken ans, daß der Zweck einer Standardisierung durch die Bestimmungen des Entwurfs nicht erreicht werden kann. Der

Entwurf die, sofern er Gesetz werden sollte, in der letzten Fassung geradezu den Preis für die Landwirtschaft, die Qualität ihrer Erzeugnisse herabzusetzen. Das damit nicht nur eine Verbesserung des Absatzes der landwirtschaftlichen Erzeugnisse nicht erreicht werden kann, sondern eher weitere Schwierigkeiten in den Abnahmeverhältnissen auftreten müßten, dürfte klarliegen. Gegen den Entwurf zu allgemeinen Ausführungsbestimmungen wurden Bedenken in der Richtung laut, als er bestimmt, daß die von den Gutachtern erteilten Gutachten als endgültig zu betrachten sind. Die Einreichung der Ware in die Handelsklassen kann, in die einzelnen Gruppen der Handelsklassen anzuweisen sind. Hieran wird das Ministerium ein, das prinzipielle Bedenken gegen eine Inkraftsetzung erhoben werden müßten, die es nicht ermöglichen würde, die Gutachten einer Nachprüfung zu unterziehen. Tatsächlich würde das Gutachten in der vom Entwurf gebotenen Form ein endgültiges Wort darstellen und eine Nachprüfung nicht gegeben sein. Demgegenüber wurde vorgeschlagen, entweder anstelle der Erhaltung des Gutachten durch einen Gutachter eine Kommission von vier bis drei Gutachtern einzusetzen, die den Freien von Handel, Industrie und Landwirtschaft entnommen werden könnten. Die Regelung könnte auch in der Weise erfolgen, daß zu einem Gutachten durch eine Einzelperson ernannt wird, daß aber eine Revisionsmöglichkeit gegeben ist. Wenn nicht durch eine Kommission von etwa drei Personen vorgenommen werden, die wiederum den oben angeführten Freien zu entnehmen wären, die ihrerseits in einem Dergang auf den endgültigen Spruch fallen könnten. Für den Fall der Unmöglichkeit käme in erster Linie Mannheim in Frage, da es Sitz der süddeutschen Grob- und Kleinindustrie, der größten Vorkriegsindustrie Deutschlands und der größten Getreidehandelsplatz Süddeutschlands ist.

### Nürnberger Hopfenmarkt.

Das Marktgeschäft wickelte sich auch in der heute schließenden Verkaufswoge in der bisher gewohnten ruhigen Weise ab. Zufuhren sowohl wie Umsatze sind etwas zurückgegangen und es betragen letztere nur 150 Ballen, letztere 200 Ballen. Während Spalter und Leininger prima im Preise unverändert geblieben sind, erlitten besonders Spalter infolge der ruhigen Stimmung eine leichte Schwächung. Farben und Qualitäten rücken ständig vor. Bei Wochenblick notieren nach amtlicher Bestätigung:

	Feina	Mittel
Spalterauer	55-65	35-50
Leininger	55-78	35-70
Spalter	55-70	40-50
Verstärkter Gebirg	40-50	25-35
Badische	50-55	35-45

per Zentner.

Ausfischhofen über Roggen. — Schlußstimmung ruhig. Am Saaser Markt geht der Einkauf in der gewohnten ruhigen Weise weiter. Es macht sich vereinzelt etwas mehr Nachfrage nach arbeitsfähigen Sorten für ausländische Bedienung geltend. Die Preise sind leicht rückgängig. Winterungen von 180 bis 250 Kronen. — Westliche Märkte unverändert, wenig Geschäftstätigkeit.

### Wieder provisorische Verlängerung der Mühlenkonventionen

In einer Versammlung der Westdeutschen Mühlenvereinigungen zu Köln wurde beschlossen, die Konvention wiederum provisorisch, und zwar bis zum 15. Januar 1932 zu verlängern. Ebenso beschloß die süddeutsche Mühlenvereingung die provisorische Verlängerung bis 15. Januar 1932.

### Londener Goldpreis.

Der Preis für eine Unze Feingold beträgt am 28. November in deutscher Währung umgerechnet 86.000 RM., für 1 Gramm dem entsprechend 2.79419 RM.

### Auslandsmärkte.

#### Getreide- und Olsaaten.

**Rotterdam, 28. Nov. (Funknach.)** Getreide-Schlussterm. (Vortagskurs in Klammern.) Weizen (in Hll. p. 100 kg.): Nov. 4.22½ (4.17½), Dez. 4.22½ (4.17½), März 4.45 (4.42½), Mai 4.60 (4.55). Mais (in Hll. p. 100 kg.): Nov. 70 (70), Dez. 70½ (69½), März 74½ (73½), Mai 74½ (73½).

**Liverpool, 28. Nov. (Funknach.)** Getreide-Schlussterm. (Vortagskurs in Klammern.) Weizen (100 lb.) Tendenz ruhig (ruhig): Dez. 4.11½ (4.11½), März 5.4 (5.4), Mai 5.6½ (5.6½). Mais (100 lb.) Tendenz — (still): Nov.-Dez. — (15/10½), Dez.-Jan. — (16/4½), Jan.-Febr. — (17/6). Weizen (280 lb.) Liverpool Stralabis 24 (24), London Weizenmehl 21-28 (21-28). Breite in filling und penec.

**Buenos-Aires, 28. Nov. (Funknach.)** Getreide-Schlussterm. (Vortagskurs in Klammern.) Weizen: Dez. 5.97 (5.84), Jan. 6.20 (6.00), Febr. 6.35 (6.20). Mais: Dez. 4.62 (4.52), Jan. 4.76 (4.63), Febr. 4.88 (4.74). Hafer: Nov. — (—), Feinfaat: Tendenz fest (fest): Dez. 9.50 (9.45), Jan. 10.31 (10.12), Febr. 10.20 (10.12).

**Wien, 28. Nov. (Funknach.)** Getreide-Schlussterm. (Vortagskurs in Klammern.) Weizen: Tendenz fest (kaum fest): Dez. 57½ (57½), Mai 62 (62), Juli 62½ (62½). Hafer: Dez. 30½ (29½), Mai 32½ (32½), Juli 33½ (33½). Droggen: Dez. 42½ (41½), Mai 46½ (45½), Juli 47½ (46½). Gerste: Dez. 39½ (39), Mai 42½ (41½), Juli 42½ (42½). Feinfaat: Dez. 98 (97½), Mai 103 (101½), Juli 103½ (101). Antiochia-Weizen: Vorkontrakt 1 60 (60¼), II 54½ (54½), III 51½ (51½).

**Chicago, 28. Nov. (Funknach.)** Getreide-Schlussterm. (Vortagskurs in Klammern.) Weizen: Tendenz fest (kaum fest): Dez. 52½ (52½), Mai 62½ (62½), Juli 64½ (64½). Mais: Dez. 42½ (41½), Mai 46½ (45½), Juli 47½ (46½). Gerste: Dez. 38 (38¼), Mai 40½ (41½), Juli 44½ (44½). Hafer: Tendenz fest (kaum fest): Dez. 24½ (24½), Mai — (—), Juli 26½ (26½). Roggen: Tendenz ruhig (kaum fest): Dez. 41½ (42½), März 44½ (45½), Mai 46½ (46½), Juli 46½ (46½). Alles in Cent je Bushel.

**Baumwolle.**

**Newport, 28. Nov. Baumwoll-Schlussterm in Cent je lb. (Vortagskurs in Klammern):** Loco 620 (615), Dez. 606 (599), Zufuhren in amerikanischen Häfen 4000 (4000), in Golf-Häfen 6000 (6000), in Pacific-Häfen — (4000), im Innern 14 000 (17 000), Export nach England 14 000 (23 000), nach Frankreich 7000 (—), nach dem übrigen Kontinent 7000 (10 000), Jan. 611 (606-607), Febr. 618 (614), März 625-626 (622-623), April 632 (631), Mai 640-644 (640-641), Juni 650 (650), Juli 660-661 (659-660), Aug. 668 (667), Sept. 670 (675), Okt. 685-686 (684-689); Export nach Japan und China 21 000 (21 000), Fracht nach Liverpool für stark gew. Ballen 45 (45), dito für Standard 60 (60).

**Fette und Oele.**

**Chicago, 28. Nov. (Funknach.)** Fette, Schlussterm. (Vortagskurs in Klammern.) Tendenz träge (träge), Jan. 605 (610), Nov. 615 (630), Dez. 602½ (607½); Speck loco 700 (700); Schmalz loco 615 (630). — **Newport:** Schmalz prima Weizen loco 600 (705), Schmalz middle weizen 675-685 (690-700); Zerk, Spezial extra 8½ (9½), Zerk, extra 10½ (9½ (9½); Zerk, in Fässer 4 (4). — **Chicago:** Letzte Schweine, niedriger Preis 440 (440), höherer 445 (450), schwere Schweine, niedriger Preis 420 (430), höherer 445 (445); Schweinefleisch in Chicago 14 000 (50 000); Schweinefleisch im Westen 52 000 (141 000).

**Großhandelsindex.**

Die vom Statistischen Reichsamt für den 25. November berechnete Indexziffer der Großhandelspreise ist mit 106.2 gegenüber der Vormode um 0.4 Prozent gesunken. An dem Rückgang sind die Indexziffern für alle Hauptgruppen beteiligt; Karrikoffe 98.0 (minus 0.3 Prozent), Kolonialwaren 92.8 (minus 1.4 Prozent), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 98.3 (minus 0.5 Prozent) und industrielle Fertigwaren 131.6 (minus 0.3 Prozent).

# Schöne Weihnachts-Geschenke

Die beste Kaufgelegenheit für schöne u. gute Weihnachtsgeschenke bietet Ihnen mein

## Ausverkauf!

Bis **40%** Preisermäßigung und **20%** Rab. auf alle im Preis nicht ermäßigt. Waren

Große Auswahl in Tee- und Kaffee-Service  
Tafel-Service, Kristall, Keramik, Beleuchtung  
Marmorwaren, Bronzen

### C.F. Otto Müller

Kaiserstraße 138 Besichtigung erbeten

**Künzels Aka-Fluid**  
Erfrischungsfeld  
ein Wohltäter der Menschheit.  
Der beste Schutz gegen Schnupfen, Grippe u. Erkältungskrankheiten.

Wirkt Wunder bei Ermüdung u. Erschöpfung. Der Förderer körperlichen u. geistigen Wohlbefindens. Ein unentbehrlicher Hausmittel. Gehört in die Tasche jeder jeden Dame und eines jeden Herrn. Preis: RM. 1.—, 2.— und 3.—.

**Künzels Gesundheits- und Erfrischungsfeld AKA.**  
Von hervorragender Wirkung für die Gesundheits-, Schönheits-, Körper- u. Hautpflege. Hebt das Wohlbefinden des ganzen Körpers. Preis RM. —.75.

**Künzels Gesundheits- und Erfrischungsfeld RASIERSEIFE AKA.**  
Das Ideal eines jeden Herrn. Von hervorragender Wirkung, macht das Rasieren zum Vergnügen. Ein Versuch wird Sie überzeugen. Preis: ohne Hülse RM. —.70, mit Hülse RM. —.90. Praktische Geschenk auf jedem Weihnachtstisch!

Erhältl. in Apotheken, Drogerien, Reformhäusern und b. Friseur. Alleiniger Hersteller: Biol. Labor. August Künzel, Karlsruhe/B., Mathystr. 11, Fernsprecher 7598.

## Praktische Weihnachtsgeschenke

finden Sie in größter Auswahl in allen Preislagen im

### Teppichhaus Kaufmann

Karlsruhe  
Kaiserstraße 157, eine Treppe hoch  
gegenüber der Deutschen Bank und Disc.-Ges.

Teilzahlung • Ratenkauf-Abkommen • Versand franko

Winn lieblich gesponsert

ist ein **Pyrobis** von der **Logis-Dezernat** Durlach

Gins gewollt die fügen!

**BEZIRKS-SPARKASSE DURLACH**

Den Qualitäts-Koffer in jeder Preislage Die geschmackvolle und solide **Damen-Tasche** in prima Vollrindl. schon von **2.50** an

**Brieftaschen** prima Vollleder **2.50**  
**Schreibmappen** 6.-, 9.50 **11.-**

**Aktenmappen** prima Vollrindleder **5.75**  
**Schulranzen** 5.50 6.- 6.50 **7.50**

Alles Qualitätsware und größte Auswahl

### Koffer-Müller-Karlsruhe

WALDSTRASSE 45

**Roland-Schuhe** Das Geschenk für den Herrn zum Weihnachts-Fest

10.50  
12.50  
14.50  
16.50  
18.50

**Roland-Herrenschuh** c.m. b.H.

Karlsruhe, Kaiserstraße 108

Tieferschüttet geben wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht...

Josef Schneider

Ingenieur

nach einem Leben rastloser Arbeit und Pflichterfüllung unerwartet rasch im Alter von 57 Jahren von uns genommen wurde.

Karlsruhe, den 26. November 1931. Friedrichsplatz 6.

In tiefer Trauer:

Frau Luise Schneider, geb. Bayer Heinrich Schneider, Ingenieur Walter Schneider.

Die Beisetzung fand auf Wunsch des Entschlafenen in aller Stille statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir dankend Abstand zu nehmen.

Unerwartet rasch ist unser hochverehrter Chef Herr Ingenieur

Josef Schneider

zur ewigen Ruhe heimgegangen.

Das Andenken an seine Persönlichkeit, sein Wirken und Herzensgüte, wird unter uns unvergessen bleiben.

Karlsruhe, den 28. November 1931.

Die Angestellten der Fa. Emil Schmidt & Kons.

STATT KARTEN!

Für die liebevollen Beweise ehrenden Gedenkens und die wohlthuende Anteilnahme an unserer Trauer um Gatte und Vater, sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank.

Frau Käthen Reiff, geb. Wittmer. Lotte Reiff.

Karlsruhe, im November 1931.

Danksagung.

Für die uns anlässlich des Hinscheidens meiner guten Frau, meiner lieben Mutter, unserer Schwester, Schwägerin u. Tante zu vergebend, unbegrenzter Anteilnahme u. Verdienstmögl. Keine Lizenzgeb. od. dgl. nur 500 bis 800 Mk. für Lagerbrenn. N.Nh. unt. D. Z. 7886 bef. Rudolf Mosse, Dresden. (A 6820)

Elise Flach, geb. Maier ausgesprochene wohlthuende Teilnahme sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus. Otto Flach, Friseurmeister und Tochter Elise. Karlsruhe, den 28. Nov. 1931.

Alleinverkaufsrechte

für hervorragend. Mass.-Bedarfsart. der Haushalt- u. Gaststätt.-Branche, internat. Patente erteilt, bezirkweise von Erfindern zu vergeben. Unbegrenzte Absatz- u. Verdienstmögl. Keine Lizenzgeb. od. dgl. nur 500 bis 800 Mk. für Lagerbrenn. N.Nh. unt. D. Z. 7886 bef. Rudolf Mosse, Dresden. (A 6820)

Stopfgarn-Fabrik

Sucht für den Platz Karlsruhe und Baden bei Weiblingen und Kaufhäusern gut eingeführten

Vertreter.

Angebote unter 224926 an die Bad. Presse.

Provisions-Vertreter

Sucht von leitungsfähiger Fabrik (Brennerei) für Verkauf ihrer Badische an Private. Größte Umsatzmöglichkeit durch äußerst günstige, zeitgemäße Preise. Angeb. unter 224927 an die Bad. Presse.

Abgebaute

Kaufleute, die sich zu verändern wünschen, finden durch Vertretigkeit gut betriebl. Verhältnisse. Näheres Altmeyer, Beamer, 40, (A 6823)

Puppen-Klinik

Wih. Schmitt

Lammstraße nächst Café Bauer

rep. Puppen jed. Art auch werden Puppenperücken von Frauenhaar angefertigt.

Großes Lager in Puppen!

Beachten Sie meine Schaufenster!

Bessere Witwe, 41 J., ohne Anhang, nicht l. Hausd. sehr wirtschaftlich, sehr passend. Wirt. Anst. als

Haushälterin.

in frauenlosen Haus, Angeb. unter 24512 an die Bad. Presse.

Netteres Mädchen

gute Köchin, mit gut. Zeugnisse, sucht Stelle als Haushälterin in frauenlosem Haushalt, od. bei einz. Herr. Offerten unter 24530 an die Bad. Presse.

Bettwäsche

Auskunft umsonst wie man von Bettwäsche

Dr. med. Eisenbach, München 30 Dachauerstraße 15

Stellengesuche

Männlich

La Herrenfriseur

2. Damenfriseur, 24 J., bisher nur in l. Geschäft tätig, sucht in frauenlosem Haushalt, od. bei einz. Herr. Offerten unter 24530 an die Bad. Presse.

30 Mark

der einem lg. Kaufm. eine einwandfreie Lebens-Geldscheine beschafft. Schriftl. unter 24530 an d. Badische Presse.

Friseur-Lehrstelle

Motiv. intelligentes Mädchen auf sofort od. bald. Gehalt 1.500. Offerten unter 24530 an d. Badische Presse.

Sparsame Hausfrauen verwenden

Schaller Tee

und den vorzüglichen „Schaller Kaffee“

Alle Werbegabe enthalten die Pakete Gutscheine auf ein echt japanisches Tee-Service

Weiblich

Fräulein

25 J., sucht Stelle in Metzgerei, in welcher sie sich im Beruf ausbild. kann. Lohn in l. beachtlich. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Offene Stellen

Alle deutsche Verleger- u. Verlagsstellen, die alle Zweige betreffen, sucht für Mittel- u. Unter-gehilfen einige Mitarbeiter

Wirkungskreis

bei alleinst. Persönlichkeit. Eigene Komfort. Wohnung kann geteilt werden. H. Lehmann, erwünscht. Gehl. 1.500. Off. unter 24530 an die Badische Presse.

Ausmauern

von Herden u. Ziegen mit und billig bei Fr. Bunt, Werberstr. 79 (A 68100)

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Dr. W. J. sucht Stelle als Stütze od. Hauswirtschafter (auch Hauswart) wo Hilfe bewirkt. Angeb. unter 24530 an d. Bad. Presse.

Praktische und schöne Weihnachts-Geschenke. In unerreichter Auswahl zu sehr billigen Preisen! Steppdecken in Satin... von 7.50 an. Kunstseide von 16.50 an. Daunendecken Satin... von 36.50 an. Kunstseide... von 65.- an. Wolldecken und Kamelhaardecken von 11.50 an. Schlafdecken... von 3.50 an. Puppenbetten in allen Preislagen. Sehr beliebt sind: Kinderbetten in Holz und Metall die größte Auswahl. Versand frei per Auto und Bahn. Betten-Buchdahl KARLSRUHE Kaiserstr. 164, an der Post.

Wer Arbeit und Verdienst sucht. Ich als Mitarbeiter f. um. Zerschlagung. Arbeitsmaterial in Kommission. Für und. erl. Spezialmaschine einw. Kapital notwendig. (A 6826) Müller & Müller, Strumpfweberei, Frankfurt a. Main, Bahnhofstr. 4.

Ag. kräft. Mann der das Bäder-Handwerk erlernen will, sofort gesucht. Angeb. unter Nr. 24946 an die Badische Presse.

Weiblich. Zwei Einlöser der Bäckereien unterhalb. Stadtkundenschaft mehrere. Verkaufsboten der Großhandlung. In der Wohnung. Angeb. unter Nr. 24946 an die Badische Presse.

Buchhalterin. Kaufmann, durchgebildet, mit Interesseliste, für leistungsfähige, geachtete, Abg. Abgabe über Ausbildung, Wert, verlässliche Mittel u. 2.14999 an Bad. Presse, Hauptpost.

Schirme. Vorrat in großer, tüchtige, Verfertiger, ausgebildet, Abg. Abgabe unter Nr. 24946 an die Badische Presse.

Flickerin. Privat gefucht. Off. u. 2.14999 an die Bad. Presse, Hauptpost.

Gutge. Schneiderin. (keine Anfängerin) welche tüchtig, tüchtig, ausgebildet, Abg. Abgabe unter Nr. 24946 an die Badische Presse.

Reisender gesucht. Leistungsfähige Kurz-, Weiß-, Rohwarenfabrikanten suchen für den dortigen Markt tüchtige, tüchtige, ausgebildet, Abg. Abgabe unter Nr. 24946 an die Badische Presse.

Reisenden. Bohnen erst. Karlsruhe. Offerten mit Mitgliedschaft. Abgabe unter Nr. 24946 an die Badische Presse.

Generalvertreter. am. Schriftlich für Bezirksorganisation mit Privatvertrieb gefucht. auch ausw. hoher Verdienst! Werbung a. Vorkarte. (A 6828) Ernst Lehmann Radl, Gärtnerstr. 1, W.

grössten Versicherungs-Ges. mit sämtlichen Zweigen, sucht tüchtigen Reise-Beamten. gegen Gehalt, Provision und Spesen. Dringlichst vorhanden. Mitgliedschaft werden einbezogen. Herren, die Dienstleistungen wünschen wollen sich melden unter Nr. 24946 an die Badische Presse, Bismarckstr. 11, Hauptpost. (A 6829)

Weltbekanntes Groß-Unternehmen der Schuh- und Strumpfbranche sucht tüchtige, tüchtige, ausgebildet, Abg. Abgabe unter Nr. 24946 an die Badische Presse.



ENTFETTUNGS-REKORD

In der Zeit vom Febr. bis Okt. 1931 bin ich von 200 Pf. auf 275 Pf. gekommen...

85 PFUND ABNAHME

bei absolutem Wohlbehagen befehlend der obige Erfolg. Das folgende Schreiben zeigt...

OHNE JEDLICHE BESCHWERDEN

wird der vortreffliche Dr. Janssens Tee...

10 TAGE GRATISKUR

erhalten, von der Sie schon bis zu 10 Pfund abnehmen können...

Wir suchen Begabte

die sich bewußt sind, daß der harte Lebenskampf...

Welcher Malermeister

ist seine Lehrlinge ab während der Zeit...

Preisabschlag

Amalienstrasse 59 (Laden)

Gerrenschlöße . . . 2.78 M.
Damenablässe . . . 0.88 M.

Schuhmacherei Söhr

Amalienstrasse 59 und Hohenzollernstraße 83.

Sonder-Preise im Weihnachtsmonat

Schuhbesohl - Anstalt
Adlerstr. 7 bei der Kaiserstraße

1a. Kernleder u. Qualitätsarbeit
Damen-Sohlen ab . . . 1.85 M.

Tafel - Silber - Bestecke

Weihnachts-Angebot z. Ausnahme-Preisen

in massiv Silber, sowie mit stärkster 90 u. 100 G. Silberauflage.

Zu verkaufen

Rapokmatrasen
neu, beste Qual., preiswert zu verkaufen.

Schlafzimmer

wunderb. vorn. Form, pol. Einlagen, voll gearbeitet, Schrant 180 cm.

Furniß

1 Trubenschrank (eich.) 1 eich. Korbens. 1 eich. Diele...

Wagen

zu verkaufen, ein neues Spezialmodell, voll. ein. Schrank...

Weggen

zu verkaufen, ein neues Spezialmodell, voll. ein. Schrank...

Schlafzimmer

mit Innenspiegel, Preisver. Toiletten, poliert u. eiche...

P. Feederle, Möbelfabrik

Durlacher Allee 58a. (13588)
Oelgemälde in Goldrahmen von RM. 20.- an

Gelegenheitskauf!

Wegen Platzmangel weit unterm Gebotspreis...

Bascherd

(Gaggenauer) mit 4 St. u. Badofen, email. Platte...

Fenster u. Türen

ab Lager abzugeben, Markthaler & Bartsch, Neureuterstraße 4

Weggen

zu verkaufen, ein neues Spezialmodell, voll. ein. Schrank...

Taschentücher

für Damen, Herren und Kinder in reichster Auswahl und allen Preislagen

2 Buchstaben handgestickt . . . 0.20

Himmelheber & Vier

Kaiserstr. 171 Fernruf 1158

Herren-Zimmer

Aus unserer Abt. f. Einzelmöbel haben wir ein Herrenzimmer...

Möbel

1 komplettes Schlafzimmer mit 100 Br. Spiegel...

Möbelhaus Marx Kahn

Waldstraße 22 (neben Colosseum)

Siehe jahan

Geschmack passende Weihnachtsgaben finden Sie preiswert im Wäschehaus Baer...

Küche

bitschpine, erstklassige, westfäl. Ausführung, best. a. 1 Büfett...

MÖBEL

Schlafzimmer eichen von 285 M. Spezialzimmer eichen 350 M.

Gebr. Klein

Waldstr. 14, Durlacherstr. 97/99

Schlafzimmer

poliert, in allen gangbaren Holzarten...

Ch. Sigler

Möbelhaus mit eichen. Schreinerer, Ludwig-Willhelmstr. 17.



DIE VEREINIGTEN TEXTILWERKE WAGNER & MORAS A.-G. ZITTAU/SA. machen hiermit bekannt:

Wir sandten aus unseren 12 Fabriken die ersten grossen Ladungen Weihnachtsstoffe

in Wolle, Seide, Baumwollwaren, Weisswaren usw. zu unseren sprichwörtlich gewordenen niedrigen Preisen in unsere Fabrikverkaufsstellen

DER GELBESCHNITT Das moderne Schnittmuster mit dem Wertcoupon verbilligt jeden Einkauf

DER SPIEGEL unsere Modenzeitsung, kostenlos in jeder Verkaufsstelle

Der neue Stoffladen Verkaufsstelle: KARLSRUHE Kaiserstrasse 205

Schlaile Kaiserstr. 175, II.
Piano sehr schönes Instrument, bei 300 M. Anschaffung...



# Badische Chronik

der  
Badischen Presse

Sonntag, den 29. November 1931.

47. Jahrgang.

Nr. 557.

## Chronik der Woche.

In der Offenburger Gegend soll sich kürzlich folgendes Geschehen zugetragen haben, das blühartig die Gegenwartslage anderer Landwirte beleuchtet. Kam da ein Bauerlein guten Muts mit 18 jungen Ferkeln auf den Markt, um sie zu verkaufen und seiner Frau ein nettes Sümmchen Geld heimzubringen. Er stand und stand, die Kauflust war flau, das Angebot groß, der Markt verlief und immer noch stand er da mit seiner Fuhr. Also brachte er die Tiere wieder heim, recht unzufrieden, wie man sich vorstellen kann, und mit einem bösen Gewissen über die lächerliche Ergebnislosigkeit seines Unternehmens, obgleich er an dem Mißgeschick vollständig unschuldig war. Er kam nach Hause so arm wie zuvor, die Ferkel hatte er noch, aber keinen Pfennig Geld. Die Frau, die gern was Bares in der Schublade gehabt hätte, soll ihrem Bauerlein einen Auftritt gemacht haben, der nicht von Pappe war. Die ganze Verdrossenheit, die die gegenwärtige mißliche Lage mit sich bringt, lud sie in einer ebenso herzhafte wie ausführlichen Philippika über das Haupt ihres Ehegatten ab, daß dem wohl Hören und Sehen vergehen konnte. In diesem Punkte hätte die Geschichte schon einen Sinn. Weil gezeigt wird, wie die Not Zwietracht sät und zu einem wohlgefalligen Familienleben nicht eben sonderlich beiträgt. Aber der Fall geht noch weiter. Als unfremder Bauer das Schimpfen zu dumm wurde, ergriß ihn der heilige Zorn und er jagte die 18 Ferkel aus seinem Hofe heraus. Er wollte nichts mehr mit ihnen zu tun haben, sie waren ihm in diesem Augenblick nicht einmal mehr das Futter wert. Im Wald und auf den Wiesen gab's Ferkeln genug, ihm war's einerlei. (Hätte er sie geschlachtet, so hätte es schon wieder eines Schlachtfleisches bedurft.) Es vergingen einige Tage, da kam der Bürgermeister der Gemeinde ins Haus und stellte den Bauern zur Rede. Er solle schleunigst die Schweine, die auf den Feldern mancherlei Schäden anrichteten, wieder heimtreiben, sonst könne ihm ein Strafzettel blühen. Der Bauer tat wie ihm geheißen, er sammelte die Tiere und trieb sie in den Stall. Aber siehe da: als er die Häupter seiner Lieben zählte, waren aus 18 achtundzwanzig (28) geworden. Wie ist das möglich, wird man fragen. Ganz einfach: ein anderer Dorfgenosse war in ähnlicher Lage gewesen und hatte ebenfalls 10 Ferkel aus dem Stalle gejagt...

Wir erzählen diese tragikomische Episode, weil sie selbst wenn sie im Einzelnen nicht ganz stimmen sollte, zeigt, wie es heute dem Bauern geht. Seine Lage ist jetzt so, daß er die Welt nicht mehr versteht. Er unterliegt der Vorstellung, daß sich alles gegen ihn verschworen hat, um ihn auf dem Grund und Boden seiner Väter zu ruinieren. Der Staatsautorität, die, wie er meint, seine primitivsten Lebensinteressen nicht zu schützen weiß, ist er wenig huldvoll. Er sieht die Abgeordneten des Staats — die Beamten — erscheinen ihm als feindliche Gewalttäter: Der Gerichtsvollzieher, der eine Forderung pfänden will, als Schikanierer, der Zoll- und Steuerbeamte als sein Gegner. So wirbelt es an falschen und verwirrten Erwägungen, die die Not gezeugt hat, durch den Kopf des Landmanns. Er kennt sich nicht mehr aus. Aus dieser Sachlage heraus kommt es, wenn sich Sädhorn und Dickköpfigkeit hinzu gesellen, zu bedauerlichen Vorfällen wie unlängst in Zell am Harmersbach und neulich in Stadelhofen bei Oberkirch. Das letztere Beispiel, bei dem etwas angetrunkenen Burshen mit Latentstücken gegen die kontrollierenden Zollbeamten vorgingen, ist nicht das erste seiner Art. Die Schnapsbrenner, deren Erwerb durch die wenig beliebte Brauntweinmonopolgesetzgebung bedroht ist, sind überall auf die Zollbeamten wenig gut zu sprechen. Diese Antipathie kann man, wenn man sich in die Lage der Landleute versetzt, allenfalls verstehen. Man wird aber nicht verstehen, daß man dieser Einstellung gegen Beamte, die nur aus Pflichtbewußtsein ihren unbankbaren Dienst ausüben, tätlichen Ausdruck verleiht. Diese Beamten sind zum Teil selbst Landwirte und wissen sehr wohl, wo den Bauern der Schuh drückt, aber sie handeln geschwehmag, und unbillig wäre es, sie Dinge vergelten zu lassen, die nicht in Stadelhofen und vielleicht nicht einmal in Berlin beschlossen werden, sondern die die Weltwirtschaftskrise und deren Bekämpfung auf dem Gewissen hat. In diesem Zusammenhang gehört auch die unglückselige Tat des Bauern Köhler, der den Offenburger Gerichtsvollzieher Köhler erschossen hat. Bekanntlich ging in dieser Sache der Offenburger Staatsanwalt Köhler ein Drohbrief zu, in dem für Köhler Partei ergriffen wird. Auch wir erhielten kürzlich eine namenlose Zuschrift, in der Köhler als ein zweiter Michael Kolhaas, als ein Opfer der Justiz, dargestellt wird. Aber der Vergleich mit dem von Heinrich von Kleist beschriebenen Schicksal ist in mehr als einer Beziehung schief. Der Köhlerhandler Kolhaas handelte nicht in einer echten oder vermeintlichen Notlage, es gab keinen Gerichtsvollzieher, der bei ihm pfänden wollte. Er war vielmehr durch einen Raubritter, den Junker von Kronka hinterlistig bestohlen worden, und bei den Rechtsverhältnissen jener Zeit wurde seinen berechtigten Ansprüchen nicht die erforderliche Behandlung zuteil. So wurde er, der bis dahin ein allgernein geachteter und lobenswerter Mann gewesen, zum rücksichtslosen Kämpfer, der die Städte Sachsens in Schutt und Asche legte. Er kämpfte in großem Maßstab gegen die zeitgenössische Justiz; an einem Abgeordneten der Staatsautorität, wie es doch in unserem Falle der Gerichtsvollzieher war, hätte er sich nie vergangen.

Es hat sich als gemach herumgesprochen, wie schlecht die Dinge in der badischen Landwirtschaft stehen. Dr. von Engelberg, der geschäftsführende Direktor der Bad. Landwirtschaftskammer, hat erst dieser Tage darauf hingewiesen, daß die Verschuldung in Süddeutschland einen Grad angenommen hat, der von den Zuständen im Osten nicht mehr weit entfernt ist. Nach seinen Ausführungen haben sich die Dinge jetzt so zugespitzt, daß ohne rasche Hilfe die Bauernbetriebe

in Massen zusammenbrechen müssen. Angesichts dieses Notstandes ist es ein dringendes Gebot für alle öffentlichen Stellen, an der Bauernnot nicht vorbei zu gehen, sondern zu helfen, wo immer es geht. Die besonnenen Bauern selbst aber müssen sich sagen, daß Feindseligkeiten gegen Staatsbeamte ihren Zustand nicht verbessern und unsere letzten idealen Werte vernichtet würden, wenn der Grundbestand unseres Volkes, die Bauernschaft, auch jenseitig zusammenbrechen würde.

## Wünsche an den badischen Landtag.

Der Badische Beamtenschaft, der Badische Lehrerverein, der Verein badischer Lehrerinnen und der Landesverband der Polizeibeamten haben gemeinsam eine Eingabe an den Badischen Landtag gerichtet, mit der Forderung, die badischen Beamten den Reichsbeamten gleichzustellen und an einer einheitlichen Besoldung der Beamten des Reiches, der Länder und der Gemeinden festzuhalten. Vor allem wird, nach dem Beispiel anderer Länder, die Vereinfachung der ungerechten und dem Aufbau der Besoldungsordnung ins Gesicht schlagenden Auftragsbesoldung gefordert.

Die Zentrumsfraktion hat im Badischen Landtag einige Anträge eingebracht, von denen sich der erste mit der steuerlichen Entlastung der badischen Landwirtschaft beschäftigt. Es wird darin u. a. beantragt angesichts der großen Not in der Landwirtschaft den für größere Güter noch bestehenden 40proz. Sonderzuschlag aufzuheben und die Verwendung einheimischen Holzes durch einen Zwang anzuordnen. Ein weiterer Antrag verlangt Maßnahmen zum Schutze der badischen Wald- und Holzwirtschaft,

## Ein schweres Motorrad-Unglück.

Heidelberg, 28. Nov. In Waldorf verunglückten in der Nacht zum Freitag zwei junge Leute aus dem Stadtteil Kirchheim mit dem Motorrad. Der Fahrer, der 21jährige Fritz Heiler, war sofort tot. Der ihn begleitende gleichaltrige Werkzeugschlosser Georg Rossmartinowitsch erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Das Motorrad war in schneller Fahrt auf einen nicht vorchriftsmäßig beleuchteten Lastwagen aufgefahren.

## Vorstädtliche Kleinsiedlung.

Von Ministerialrat Dr. Imhoff, Karlsruhe.

Die Frage des Siedlungsweens besonders der vorstädtlichen Kleinsiedlung ist in letzter Zeit vielfach von den verschiedenen Kreisen erörtert worden. In veranlaßter Höhe fand im Ministerium des Innern in Karlsruhe eine Besprechung der zuständigen Ministerialstellen mit den Vertretern der badischen Gemeinden statt. Im Hinblick auf die Wichtigkeit der Siedlungsfrage haben wir den Ministerialrat Dr. Imhoff gebeten, uns Ausführungen über die gezielte vorstädtliche Kleinsiedlung zur Verfügung zu stellen. Die orientierenden Darlegungen über die vorstädtliche Kleinsiedlung von zentraler Stelle dürften deshalb das besondere Interesse weiterer Kreise finden.

Unter „Siedlung“ versteht man verschiedene Dinge. Als städtische Siedlung bezeichnet man die in der Nachkriegszeit erfolgten Häusergruppen mit Gärten; die Wohnung ist die Hauptsache, der Garten das Zubehör. Die landwirtschaftliche Siedlung dagegen will neue Bauerngüter schaffen; dem einzelnen Gut wird soviel Land zugeteilt, daß der Besitzer und seine Familie darauf ihren vollen Lebensunterhalt verdienen können. Im Osten und im Norden des Reiches sind in den letzten Jahren zahlreiche große Güter mit öffentlichen Mitteln aufgekauft, das Land aufgeteilt und neue Bauernhöfe erstellt worden; in gleicher Weise wurden Döderland und Moore kultiviert und besiedelt.

In Baden bietet sich für diese landwirtschaftliche Siedlung nur geringe Möglichkeiten; große Güter sind nur wenige vorhanden, meliorierte Flächen werden meist von den umliegenden Bauern bebaut, die zu wenig Land haben. In der jüngsten Zeit ist nun ein Mittelweg zwischen städtischer und landwirtschaftlicher Siedlung in den Vordergrund des Interesses getreten:

### die vorstädtliche Kleinsiedlung.

Infolge des Niederganges der Wirtschaft sind zahlreiche Menschen in der Industrie, im Handwerk und im Handel arbeitslos geworden. Es ist ungewiß, ob und wann sie wieder zu ihrem Beruf zurückkehren können. Die vorstädtliche Kleinsiedlung will ihnen im Gartenbau eine neue Arbeit schaffen; sie will ihnen auch Wohnung geben, wenn sie in schlechten Wohnverhältnissen leben. Ob der Siedler die Gartenarbeit zu seinem Hauptberuf ausgestaltet, ob er sie bei Besserung der Verhältnisse im Nebenberuf weiter treibt oder wieder aufgibt, soll ganz der Entwicklung der Verhältnisse überlassen bleiben. Das Reich fördert diese Form der Siedlung mit erheblichen Mitteln, um den Erwerbslosen wieder Arbeit zu geben und die Lasten der Erwerbslosenfürsorge mit der Zeit zu verringern. Die Siedler haben in der Regel kein oder nur ein geringes Vermögen; ihr einziges Kapital ist meist ihre Arbeitskraft.

Die Wohngebäude werden deshalb möglichst einfach erstellt, es wird aber eine spätere Vergrößerung vorbehalten; die Baukosten sind niedrig zu halten. Es muß häufig auf Unannehmlichkeiten des städtischen Wohnens wie Gas, elektrisches Licht verzichtet werden. Die finanzielle Belastung wird dadurch für den Siedler niedrig und tragbar gehalten. Die Bauausführung ist so zu gestalten, daß der Siedler tunlichst viele Arbeiten selbst ausführen kann. Die einzelnen Siedler werden zu Arbeitsgruppen zusammengefaßt, unter denen sich, wenn angängig, Maurer, Zimmerleute, Schreiner, Gipser, Maler befinden sollen. Die Arbeitsgruppe erstellt gemeinsam die Häuser und wird in erster Reihe bei der Zuteilung berücksichtigt.

Die Arbeitslosenunterstützung wird während der Dauer der Arbeiten weitergewährt.

In Mannheim arbeiten bereits in dieser Weise mehrere Arbeitsgruppen erfolgreich. Der Garten soll für die einzelne Stelle

regelmäßig nicht unter 600 Quadratmeter und nicht über 5000 Quadratmeter groß sein. Bei Bereitstellung von Kleingärten allein soll er mindestens 400 Quadratmeter betragen. Außerdem ist die Möglichkeit vorzusehen, in der Nähe noch Gelände hinzuzupachten. Es ist hiernach ein weites Spielraum gegeben.

### Die Kosten für den Bau des Siedlerhauses

und für die Einrichtung der Stelle mit lebendem und totem Inventar dürfen unter Einrechnung des Werts der eigenen Arbeit und ohne Grunderwerb 3000 Mark nicht übersteigen. Das Reich gewährt Darlehen im Höchstbetrage von 2500 Mark für die einzelne Stelle. Das Darlehen ist für 3 Jahre mit 3 Prozent zu verzinsen und dann mit 4 Prozent zu verzinsen und zu 1 Prozent zu tilgen. Nimmt man eine Stelle von 1500 Quadratmeter Fläche mit einem Nachzins von 2 Bq. für den Quadratmeter und ein Durchschnittsdarlehen von 2000 Mark, so ist 3 Jahre lang jeweils zu entrichten an Zins 60 Mark, an Pacht 30 Mark, zusammen 90 Mark jährlich und alsdann an Zins und Tilgung 100 Mark und an Pacht 30 Mark, zusammen 130 Mark jährlich.

Um das Interesse des Siedlers für die Siedlung zu wecken, bleibt ihm das Recht vorbehalten, nach 3 Jahren die Siedlung zu Eigentum, im Erbbaurecht oder als Reichsheimstätte zu erwerben. Aus den Richtlinien sind noch folgende

### Einzelbestimmungen

wichtig: Es sollen der gewünschten Siedlungsstelle wegen vorerit nur geschlossene Siedlungen erstellt werden. Die Förderung der Einzelsiedlung soll späteren Maßnahmen vorbehalten bleiben. Für den Bau dürfen nur inländische Baustoffe verwendet werden; auf Holzbauten wird besonders hingewiesen. Zur Vorbereitung und Durchführung der Siedlungen sollen die freien Architekten und das Baugewerbe, soweit dies mit den Grundgesetzen parlamentarischer Wirtschaft vereinbar ist, tunlichst eingeschaltet werden. Die Baupolizeibehörden sind ermächtigt, für die Ausführung dieser Bauten von polizeilichen Vorschriften Nachsicht zu erteilen.

Für die Durchführung dieser Siedlung ist von ausschlaggebender Bedeutung, daß das Gelände sich nach seiner Lage und seinen Bodenverhältnissen zu Siedlungen eignet, und daß der Siedler und seine Frau für den Gartenbau das nötige Verständnis und Interesse haben.

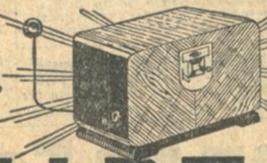
In Baden sollen die Siedlungen nicht nur in der Umgebung der großen Städte, sondern mit Rücksicht auf die Dezentralisierung der Industrie auch in Städten bis zu 10000 Einwohnern herab erstellt werden.

### Träger des Verfahrens sind die Gemeinden;

Anträge sind an die Bürgermeisterämter zu richten. Für Baden hat der Reichskommissar unverbindlich einen Betrag von 14 Millionen Mark bereitgestellt. Hieraus können etwa 500 Siedlerstellen und 3000 Kleingärten geschaffen werden. Es kann also nur ein Teil der Erwerbslosen Berücksichtigung finden. Zunächst handelt es sich aber auch nur um einen Versuch. Das Reich will mit seinem neuen Siedlungsplan Erfahrungen sammeln und diese dann für seine Fortsetzung verwerten.

Bei Schmerzen in den Gelenken und Gliedern haben sich Logal-Tabletten hervorragend bewährt. Zahlreiche Dankschreiben über Logal bei veralteten Leiden, bei denen kein anderes Mittel half! Ein Versuch überzeugt! Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apotheken M. 1.40. 12.6 Lith., 0.46 Chin., 74.3 Acid. acet. salic.

Bei höchster Leistung der billigste Apparat seiner Klasse!



Preis ohne Röhren nur

R.M. 138.-

1 SATZ TELEFUNKENRÖHREN R.M. 48,50



SEIBT 3A



DER VIeltausendfach BEWAHRTE DREI-RÖHREN-SCHIRMGITTER-NETZEMPFÄNGER









Auf **IMI** kann  
man sich verlassen!

Als **IMI** erschien, standen Millionen Hausfrauen bereit, ihr Urteil zu geben und sie erprobten **IMI** mit sehr kritischen Augen. Hausfrauen sind strenge Richter, wenn es sich um Dinge handelt, die sie gebrauchen wollen. Und wie war das Urteil? Eine einstimmige, freudige Bejahung war es! Ja, mehr als das, **IMI** erlebte eine so stürmische Aufnahme, wie sie nie vorher ein Haushaltsmittel gefunden hat! **IMI** ist aber auch wirklich der schnellste Reinigungshelfer, der je für Sie erdacht wurde! Nehmen Sie **IMI** zum Geschirraufwaschen und Spülen, nehmen Sie **IMI** aber auch für alle anderen Reinigungszwecke, für Mop, Aufnehmer, Putz- oder Bohnertücher, für Böden, Fenster und Fensterrahmen, für Flaschen, Töpfe, kurz für alles, wofür Sie ein Reinigungsmittel gebrauchen!

Die **IMI**-Anwendung ist außerordentlich billig und wird ganz besonders durch die große Zeitersparnis, die sie bringt. Wer **IMI** nimmt, ist wirklich gut beraten!

Ein Eßlöffel auf 10 Liter heißes Wasser!

**IMI** zum Geschirraufwaschen und Spülen und für jede Reinigungsarbeit in Haus und Betrieb

Hergestellt in den Persilwerken



Voranzeigen der Veranstalter.

Konzert des Instrumentalvereins. Zum 76. Stiftungsfeste gibt der Instrumentalverein Karlsruhe unter der Leitung seines langjährigen...

Kolossale Theater. Die Direktion macht darauf aufmerksam, daß am heutigen Sonntag wiederum 2 Vorstellungen stattfinden und zwar...

Die Badische Gesellschaft für Radiotechnik. Karlsruhe veranstaltet am 2. und 4. Dezember, jeweils 20 Uhr, zwei öffentliche Vorträge...

Der Karlsruher Frauenklub steigt von Montag bis Mittwoch, jeweils 11-12 Uhr und von 3-7 1/2 Uhr, in seinen Sälen eine Kunst-...

Arbeiterbildungsverein. Dienstag, den 2. Dezember, abends 8 Uhr, gibt der Verein einen musikalischen Abend. Zwei beliebige...

Kaffee-Dean. Grottel von Baden, die deutsche Schimmelpilz-Kulturistin, Wills Ebers, der rheinische Komiker, und die Kapelle...

Weihnachtsverkauf der Evang. Stadtmiffion. Wie aus dem Inserat zu ersehen ist, hält der Evang. Verein für Stadtmiffion am Mittwoch, den 2. Dezember und Donnerstag, den 3. Dezember...

Doppelspiel auf dem K&B-Platz.

Zu der am Sonntag um 1 Uhr nachm. beginnenden ersten Begegnung des Doppelspiels stellen die beteiligten Vereine K&B- und Schramberg ihre Mannschaften in nachfolgender K&B-Aufstellung ins Feld:

Table with columns for teams (Schramberg, K&B) and players (Dieterle, Müller, Roth, Auber, Krauk, Edert, Graf I, Graf II, Kref, Flaig, etc.)

Um 1/3 Uhr bestreiten der K&B und der Badische Meister den Hauptkampf des Tages mit folgenden Mannschaften:

Table with columns for teams (Freiburg, K&B) and players (Würg, Graf, Berl, Mayer, Grünemai, Peters, Mandler, Deschner, etc.)

Geschäftliche Mitteilungen.

Weihnachten, das Fest der Geschenke, rückt immer näher, und drängender wird die Frage, was in diesem Jahr der Geschenkebedarf sein soll...

1. Advent-Sonntag. Große Weihnachts-Ausstellung in sämtlichen Verkaufs-Räumen, deren Besichtigung Sie nicht versäumen sollten.

Milchpreis-Abschlag. Nachdem der Milchpreis ab zentrale ermäßigt worden ist, beträgt der Verkaufspreis ab 1. Dezember 28 Pfg. pro Ztr.

Mietgesuche. Penl. Beamter (Ingenieur, alleinstehend) sucht ab Frühjahr 1932 ein kleines Landhaus (Wittfeld) m. Garten zu mieten.

6-7 3.-Wohnung. Stadtmitte, möglichst nahe der Kaiserstraße, mit Zentralheizung, zu mieten gesucht.

Zimmer. Gut möbliertes Parterre-Zimmer. ev. Einz., sofort gef. Ang. u. S. 14986 an die Bad. Presse.

25 JAHRE SENDER-EMPFÄNGER. LORENZ. DYNAMISCHER LAUTSPRECHER RM 108.-. ZWEIKREIS-NETZEMPFANGER 3231 RM 234.- mit Röhren. Unvergleichlich schöner Klang, kinderleichter Fernempfang.

Badische Landwirtschafts-Bank (Bauernbank) o. G. m. b. H. Zentrale: Lauterbergstr. 3. Dep.-Kasse: Erbprinzenstr. 31. Spare, die heutigen Zinsen lohnen!

6-7 Zimmer-Wohnung. mit Zentral- oder Etageheiz., sonn. Lage, kein Gart., nicht zu weit vom Stadtmittelpunkt, 1. April zu mieten gesucht.

Sonn., herrsch. 5-6 Z.-Wohnung. freie Lage, mit Zentralheizung, Balkon, od. Veranda, Bad u. all. Zub., mögl. Bohndhof, nahe 3. I. April 1932 gesucht.

Gut möbliertes Zimmer. mit voller Pens., Licht, Bad, Bäder u. Anhandlung d. Garde-robe, f. 110 M. von anget. Dauermieter gef. Rube Mühlburg, Lor. Ang. u. S. 14982 an die Bad. Presse.

Zimmer. Gut möbliertes Parterre-Zimmer. ev. Einz., sofort gef. Ang. u. S. 14986 an die Bad. Presse.

4 Zimmerwohnung. sonn., Bad, Balkon u. ruhige Lage, v. 1. April 1932 gesucht. Miete bis zu 100 RM. Ang. u. S. 14571 an die Bad. Presse.

4 Zimmerwohnung. sonn., Bad, Balkon u. ruhige Lage, v. 1. April 1932 gesucht. Miete bis zu 100 RM. Ang. u. S. 14571 an die Bad. Presse.

Zimmer. Gut möbliertes Parterre-Zimmer. ev. Einz., sofort gef. Ang. u. S. 14986 an die Bad. Presse.

Zimmer. Gut möbliertes Parterre-Zimmer. ev. Einz., sofort gef. Ang. u. S. 14986 an die Bad. Presse.

KLEINE ANZEIGEN. wie Stellenangebote und Stellengesuche, Verloren, Gefunden, Tier...kt, Heiratgesuche, Geld- und Immobilien-Verkehr, Mietangebote und Mietgesuche bringen nur in der meistgelesenen und meistverbreiteten Zeitung Badens, also in der Badischen Presse den gew. ...ten Erfolg: nämlich eine Fülle brauchbarer Angebote, denn die Badische Presse wird mit ihren 52 787 ...ten Beziehern in allen Kreisen von Stadt und Land gelesen. Bitte überzeugen Sie sich selbst bei der nächsten Gelegenheit durch Aufgabe einer kleinen Anzeige in der Badischen Presse von der raschen und zuverlässigen Wirkung und dem überraschend GROSSEN ERFOLG!

Verschiedenes. Gieblungsluftige welche v. 5-700 RM. Anzucht ab ein erweiterungsfäh. Eisenblech, mit groß. Garten, monatlich 15-20 RM. Zins mit Zulassung, mitbauen möglich, werden um ihre Adresse u. S. 14998 an die Bad. Presse, Fil. Hauptst., geeicet.

4 Zimmerwohnung. Sonnige 4 Zim.-Wohnung bef. Lage, s. miet. gef. Angebote unter 14538 an die Bad. Presse.

Zimmer. Gut möbliertes Parterre-Zimmer. ev. Einz., sofort gef. Ang. u. S. 14986 an die Bad. Presse.

Zimmer. Gut möbliertes Parterre-Zimmer. ev. Einz., sofort gef. Ang. u. S. 14986 an die Bad. Presse.

Kaufen Sie am besten bei bequemer Ratenzahlung im Lorenz-Radio-Spezial-Geschäft. Arthur Eisen, Kaisersstr. 188, Telefon 7888.

Hühnerfarm. in Karlsruhe f. Wiederverkäufer f. tauschfähige Eier. Offert. u. S. 15393 an Bad. Presse.

2-3 Zimmer-Wohnung. sof. gef., Kfzstätt begehrt, Angebote unter 14579 an d. Bad. Pr.

Zwangsvollstreckung. Dienstag, den 1. Dezember 1931, nachmitt. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern.

Zwangsvollstreckung. Dienstag, den 1. Dezember 1931, nachmitt. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern.

Zwangsvollstreckung. Dienstag, den 1. Dezember 1931, vormitt. 11 Uhr, werde ich in Karlsruhe-Albstraße, Oberfeldstraße 1, mit Zustimmung d. Gläubigerbankstelle, öffentlich, bestimmt gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern.

kleiner Laden. An Kaiserstraße (Hauptpostamtliche) 40-60 qm, mögl. 2 Schaufenster, gefucht. Angebote unter 14538 an die Bad. Presse.

Schreinerei oder Glazerei. in Karlsruhe, Kleinerer od. mittlerer Betrieb zu mieten oder zu kaufen gesucht. Vermittler verboten. Angebote unter 14549 an die Badische Presse.

Zwangsvollstreckung. Dienstag, den 1. Dezember 1931, nachmitt. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern.

Zwangsvollstreckung. Dienstag, den 1. Dezember 1931, nachmitt. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern.

Zwangsvollstreckung. Dienstag, den 1. Dezember 1931, vormitt. 11 Uhr, werde ich in Karlsruhe-Albstraße, Oberfeldstraße 1, mit Zustimmung d. Gläubigerbankstelle, öffentlich, bestimmt gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern.

Büro-Räume. (6-8 Zimmer) in guter Geschäftslage, als Dauermetier, Angebote mit Preisangabe unter 14600 an die Badische Presse.

Büro-Räume. (6-8 Zimmer) in guter Geschäftslage, als Dauermetier, Angebote mit Preisangabe unter 14600 an die Badische Presse.

Zwangsvollstreckung. Dienstag, den 1. Dezember 1931, nachmitt. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern.

Zwangsvollstreckung. Dienstag, den 1. Dezember 1931, nachmitt. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern.

Zwangsvollstreckung. Dienstag, den 1. Dezember 1931, vormitt. 11 Uhr, werde ich in Karlsruhe-Albstraße, Oberfeldstraße 1, mit Zustimmung d. Gläubigerbankstelle, öffentlich, bestimmt gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern.

PELZE kaufen Sie am billigsten beim Kürschner Neumann 20% beim Erbprinzenstr. 3, am Rondellplatz. — Auch gegen Teilzahlung.

GRELL fängt alles Raubzeug. Preisliste Nr. 22 a über Fallen, Witterung, Jagd-Hochsitze, Hundehütten usw. kostenfrei E. GRELL & CO. HAYNAU I. SCHL.

Badisches Landestheater

COLOSSEUM

Das große Varieté- u. Revue-Theater mit den Eintrittspreisen

HEUTE 3.30 und 8 Uhr GASTSPIEL

Trifunz, Dnistronilau

Das Publikum rast vor Vergnügen! Sie lachen sich zu Tode!

„Der Großstadt-Kavalierr“

Nina

Die Maske

Im städtischen Konzerthaus

Frauen haben das gern

ROLAND

Hotel Rotes Haus

Heute KONZERT

Verloren

Gefunden

Liederhalle Karlsruhe Festhalle

KONZERT zur Feier des 89. Stiftungsfestes

Lehrer-Gesangverein

Konzert zur Feier des 48. Stiftungsfestes

Verein für das Deutschtum im Ausland

Öffentliches Konzert

Bad. Hochschule für Musik

Haydn-Morgenfeier

Café-Restaurant 3 Kronen

Bad. Lichtspiele-Konzerthaus

Die blaue Adria

Eintracht Donnerstag, 3. Dez., 20 Uhr

Rathaus Samstag, 5. Dez., 20 Uhr

Eintracht Sonntag, 6. Dez., 20 Uhr

Eintracht Donnerstag, 10. Dez., 20 Uhr

Badischer Schwarzwaldberein

Schi-Kurse

Radio

Radio-Apparat

Faltboot

Porza Annette Kolb spricht

Eintrachtsaal Mittwoch, 2. Dezember

Badische Gesellschaft für Radiotechnik

An alle Hausbesitzer in Karlsruhe!

Einheirat

Ehen

Heiratsgesuche

Lebensgefährten

PA-LI HEUTE vormittag 11 Uhr

Café Odeon

Maschinen-Schriftkurse

HEIRAT

Verlobungskarten

Lumophon advertisement with image of a radio and text: 'Trennschärfe im Radio bedeutet guten Empfang.'

### Weihnachtsgeschenke

die viel Freude machen  
finden Sie in riesiger Auswahl  
**Kleinmöbel** in allen Arten  
u. Preislagen  
im

**MÖBEL** HAUS **MARX**  
CARL AUG. **MARKTPLATZ**



In allen Fachgeschäften erhältlich.  
Auslief. Lager: W. Strauss, Karlsruhe,  
Kaiserstraße 46 - Telefon 5015.

### Gesundheit — das höchste Gut

erhalten Sie durch die neuesten  
elektrolyt. u. med. elektr. Heil-Apparate  
Kein Violettstrahl- od. Hochfrequenz-App.  
Kein galvan. Schwachstrom.  
Nur schwache Ströme übermitteln dem  
Körper natürliche Heilkräfte.  
Einfache, gefahrlose Anwendung auch  
während der Ruhezeit.  
Unverbindl. Vorführung in Ihrer Woh-  
nung. Karte genügt. Viele Dankschreiben.  
Seriöse, ruhige Vertreter gesucht.  
Anfr. an Postschloß Nr. 83, Karlsruhe.

**Schuhe flecken, Schuhe sohlen,  
Morgens bringen, abends holen!**  
Damen-Sohlen jed. Art Mk. 2.30  
Kinder-Sohlen (Gr. 24) v. Mk. 1.40 an  
Herren-Absätze (Gr. 40) v. Mk. 1.20 an  
Damen-Absätze von Mk. 1.70 an  
Spez.-Besohle v. Opanken, Crispe-  
Gummis- und Uberschuhen bei bil-  
ligster Berechnung. (13380)  
Auf diese Preise erhalten Sie  
noch 5 Prozent Rabattmarken.  
**Schuhbeson-Großbetrieb „JUWEL“**  
Güthler Schmitt  
nur Kaiserstraße 2, neben K.D.W.  
Modernster einorg. Betrieb am Platze

### Kräftigungsmittel

Schöne volle Körperformen durch Steiners  
**„Oriental-Kraff-Pillen“**  
In kurzer Zeit erhebliche Gewichts-  
zunahme und blühendes Aussehen.  
Preisgekr. m. gold. Medaille u. Ehrendipl.  
30 Jahre weitbek. Garant. unbeschäd. Ärztl.  
empf. Viele Dankschreib. Preis Pack. (100  
Stück) 2.75 + Porto extra. Zu haben in den  
Apoth. wera nicht direkt durch D. Franz  
Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin W. 30, 81.

### Schöne Bodensee-Tafeläpfel

per Str. 5-8 Wf., werden Montag von  
7 Uhr ab am Güterbahnhof 5 „Bastisch“  
ausgegeben. — Abgabe von 10 Pfund ab.

### Wir vermieten

einen Teil der umfangreichen, hellen  
gutausgestatteten (13631)

### Fabrik-Räumlichkeiten

unseres Betriebes, teilbar in kleine  
und größere Räume, sowie  
geräumig, Büro- u. Wohngebäude  
mit Vorliegerhaus, nebst  
groß, eingefriedigt, Lager-Platz  
mit Schwedenanlagen.

Auto-Garagen und Gleisanschluß.  
Die fraglichen Räumlichkeiten, die  
mit elektr. Licht, Kraft- und Dampf-  
betriebsanlagen ausgestattet, eignen  
sich für jeden Fabrikationszweig, und  
sind je nach Wunsch, insgesamt oder  
einzeln abzugeben.  
**Marktstahler & Barth, Karlsruhe**  
Reutenstr. 4.

Schöne, sonnige  
**4 Zimmer-Wohnungen**  
im Einfamilienhaus und  
**2 Zimmer-Wohnungen**  
mit 2 Kammern  
in ruhiger Lage der Dammerrstraße, mit eingeb. Küche,  
einger. Bad, Zentralheizung, Hausgarten mit überd. Sitz-  
platz, zu günstigen Bedingungen auf sofort oder später  
zu vermieten. (136730)

**„HEIMAT“ A.G.**  
Bewaltung Karlsruhe - Dammerrstraße Nr. 18.

Stiftungsstr. 29 ist im  
2. Stock eine vollstän-  
dig neu hergerichtete  
**7 Zim.-Wohnung**  
mit Bad, Ofenheizung  
u. reichl. Zubehör, a.  
sof. oder später zu  
vermieten. Zu erf.:  
Theodor Auf,  
Kronenstr. 44, Tel. 81

**Stefanienstr. 96**  
ist auf 1. April 1932  
die sehr anprechende  
herrschaftliche Wohnung  
2. Stock, von

**7 Zimmern**  
Küche, Bad, Maniarbe,  
Zentralheizung, zu um-  
fassender Lage, zentral  
am Kaiserplatz gelegen,  
Balkon, ist dieselbe  
auch für Arzt, Zahn-  
arzt oder in Verbin-  
dung mit Büro sehr  
geeignet. Doppelter  
Ausgang. (13642)  
Näher, daselbst 3. St.,  
bei Zimmer.

**7 Zim.-Wohnung**  
mit Schranzzimmer,  
Badezimmer u. Mani-  
arbeitsraum, 4. Stock,  
Zentralheizg., auf  
1. Jan. preiswert zu  
verm. Näheres unter  
S. 2. 309 an die Bad.  
Presse Wf. Hauptpost.

**7 Zimmer-  
Wohnung**  
in best. Kaiserstraße,  
2. Stock, in sehr gutem  
Zustande, mit einge-  
bauter Küche, auch  
geeignet für Arzt oder  
Büro, ist auf sofort od.  
später zu vermieten.  
Zu erf. fragen (136730)  
Douglasstr. 11, Pt. 115.

**6 Zimmer**  
mit Zubehör, im 3.  
Stock, vollkommen neu  
hergerichtet, per sofort  
oder später billigt zu  
vermieten. (10876)  
Schöbe, Stiftungsstr. 196.

**Platz**  
zum Unterstellen von  
einigen Wagen (14  
u. 16) zu verm. in  
best. Fr. Bunt, Ber-  
berstraße 78. (1361054)

**Wohnungen**  
von 6, 4 u. 3 Zimmer  
mit Zubehör, sofort zu  
vermieten. (11511)  
Kaiserstraße Nr. 114.

Schöne, son., neuherg.  
5 Zimmer-Wohnung  
el. u. Gas u. sämtl.  
Zubehör, auf 1. Dezbr.  
oder 1. Januar zum  
Preis von 65% zu ver-  
mieten. Zu erf. im 2. Stock  
Rheinstraße 68.

Schöne, neuzeitliche  
4 Zimmer-Wohnung  
mit Bad, Mani., sofort  
zu vermieten. (10018)  
Reumann,  
Schumannstraße 1

**Herrschaftliche  
4 Zim.-Wohnung**  
mit Bad u. allem Zu-  
behör, in vornehmem  
Mieterviertel, 5. Stock,  
schöne, an herrschaftl.  
Gebäude od. altenstein.  
Bau, ob. Dame auf  
1. März 1932 od. spä-  
ter zu vermieten. Näheres  
im Architekturbüro  
Reifschütz, 14, Tel. 592,  
in der Zeit v. 9½ bis  
12½ Uhr u. v. 2-5 U.

**3 Zim.-Wohnung**  
Güter, u. Gas, sofort  
oder spä. zu verm.  
Durlacherstr. 17, III.

**Möbel-Wohnung**  
Gut möbl. Wohn- und  
Schlafzimmer u. Klei-  
der, Bad u. Telefon,  
in guter Lage, per so-  
fort zu vermieten. An-  
gebote unter S. 13663  
an die Bad. Presse.

**2 leere Zimmer**  
neu herger. el. Licht,  
in gut. Lage an ruh.  
Verlon Wf., zu verm.  
Kaiserstr. 174, II.

**4 Zimmer-  
Wohnungen**  
teils mit viele, Rab.  
etc., per 1. April 1932  
evtl. früher zu verm.  
Näher.: Südenstr. 24,  
Telefon 660. (29555)

**4 Zim.-Wohnung**  
mit Veranda, Bad  
u. Panee, in a. Panee,  
auf 1. April zu verm.  
Gartenstr. 7, 9 Trepp.  
(136730)

**4 Zim.-Wohnung**  
mit Zubehör u. Gar-  
ten zu verm. (13637)  
Hilfshilf, Eckenstr. 3

**3-4 Z.-Wohnung**  
neu hergerichtet, sof. zu  
verm. Näheres  
Schloßplatz 8, III.

**3 u. 4 Zimmer-  
Wohnungen**  
mit Bad, Maniarbe u.  
sonst. Zubehör, in der  
Bestlage u. in schön.  
Lage, sofort oder  
später zu vermieten.  
Näher. Reifschütz, 14/17,  
Büro Wälder. (13191)

**Kriegsstr. 280**  
3 u. 4 Z.-Wohnungen  
mit Bad etc. zu verm.  
Anzahl zw. 4 u. 6 U.  
Näheres Telefon 2761

**Große  
3 Zim.-Wohnung**  
weg. Verleg. d. jeh.  
Näheres auf 1. Jan.  
od. spä. zu verm. Rab.  
Roonstr. 21, IV. o. Pt.  
Anzahl v. 10-3 Uhr.

**Notenfels, Maratal!  
3 Zim.-Wohnung**  
mit Küche, Loggia u.  
Garten zu verm. Zu  
erf. hier, Stefaniens-  
straße 90, I. (136730)

**Stiftungsstr. 7, IV.  
5 Zim.-Wohnung**  
neu herger., mit Bad  
u. reichl. Zubeh., auf  
1. Dez. zu verm. Rab.  
bei Wf. 8. Stock.  
Telefon 3086. (136730)

**Gr. 5 3.-Wohnung.**  
Part. m. Zentralheizg.,  
Badeb., in neuzeitl.  
Ausstattung, 2. Stock, in  
d. Suburb., mit od.  
od. Garage zu verm.  
Anzahl unt. S. 1498/  
12050 an die Bad.  
Presse Wf. Hauptpost.

**Ede Stillerer- und  
Winterstraße**  
sind sof. od. spä. her-  
gerichtet. 4 u. 5 Z.-Woh-  
nungen zu verm. Rab.  
im Kaiser am Zoo.

**8 Zim.-Wohnung**  
Welfenstr. 32, sof. od.  
sp. all. zu verm. Erf.  
Welfenstr. 32, 3. St.  
(136747)

**6 Zim.-Wohnung**  
Ballon, Veranda nach  
Garten, Bad, reichl.  
Zubehör, Friedenstr. 3,  
3. St., zu verm. Rab.  
Stiftungsstr. 51, II.  
Telefon 161. (13633)

**Sechszimmer-  
Wohnung**  
Kaiserplatz, ganz neu  
hergerichtet, mit Bal-  
kon, Bad, Maniarbe,  
2 Keller, die Hälfte  
der Strahend., Schil-  
lerstraße, auch als  
Büro oder Praxis  
geeignet, sofort oder  
später zu verm. (13608)  
Näheres: Cardstr. 82  
Telefon 5424.

**5-6 Zimmer-  
Wohnung**  
mit Zubehör, in Neu-  
bau (1925 errichtet),  
Südenstr. Sonntag v.  
10-11 Uhr, nach telef.  
Beratung mit, Tel.  
num. 2290 Dr. Geiger  
(13622)

**5 Zim.-Wohnung**  
neu herger., mit Bad  
u. reichl. Zubeh., auf  
1. Dez. zu verm. Rab.  
bei Wf. 8. Stock.  
Telefon 3086. (136730)

## Es ist bald Schluß!

Um mein Lager schnellstens zu  
räumen, habe ich die Preise um

**40% bis 50%** ermäßigt  
(Halber Preis)

Der  
**Total-Räumungs-Verkauf** wegen Laden-  
aufgabe beginnt **Montag, den 30. Novbr.,**  
vorm. 9 Uhr

Es kommen zum Verkauf:  
**Herren- und Damen-Konfektion,  
Baumwollwaren, Wäsche,  
Trikotagen, Strickwaren**

Beachten Sie meine Auslagen!  
**Günstige Gelegenheit für Weihnachtseinkäufe!**

**L. PISTINER**  
**Kailerstraße 24**

### Pfannkuch

es geht nichts über einen gut gepflegten Wein.

**8 Zim.-Wohnung**  
Welfenstr. 32, sof. od.  
sp. all. zu verm. Erf.  
Welfenstr. 32, 3. St.  
(136747)

**6 Zim.-Wohnung**  
Ballon, Veranda nach  
Garten, Bad, reichl.  
Zubehör, Friedenstr. 3,  
3. St., zu verm. Rab.  
Stiftungsstr. 51, II.  
Telefon 161. (13633)

**Sechszimmer-  
Wohnung**  
Kaiserplatz, ganz neu  
hergerichtet, mit Bal-  
kon, Bad, Maniarbe,  
2 Keller, die Hälfte  
der Strahend., Schil-  
lerstraße, auch als  
Büro oder Praxis  
geeignet, sofort oder  
später zu verm. (13608)  
Näheres: Cardstr. 82  
Telefon 5424.

**5-6 Zimmer-  
Wohnung**  
mit Zubehör, in Neu-  
bau (1925 errichtet),  
Südenstr. Sonntag v.  
10-11 Uhr, nach telef.  
Beratung mit, Tel.  
num. 2290 Dr. Geiger  
(13622)

**5 Zim.-Wohnung**  
neu herger., mit Bad  
u. reichl. Zubeh., auf  
1. Dez. zu verm. Rab.  
bei Wf. 8. Stock.  
Telefon 3086. (136730)

**Gr. 5 3.-Wohnung.**  
Part. m. Zentralheizg.,  
Badeb., in neuzeitl.  
Ausstattung, 2. Stock, in  
d. Suburb., mit od.  
od. Garage zu verm.  
Anzahl unt. S. 1498/  
12050 an die Bad.  
Presse Wf. Hauptpost.

**Ede Stillerer- und  
Winterstraße**  
sind sof. od. spä. her-  
gerichtet. 4 u. 5 Z.-Woh-  
nungen zu verm. Rab.  
im Kaiser am Zoo.



**Mit wenig Röhren  
Europa hören!**  
Schirmgitter-  
Netzempfänger  
**SACHSENWERK  
NIEDERSEDLITZ (Sa.)**

### Zum Besuche

unserer Weihnachtsausstellungen laden wir er-  
gebenst an. Wir zeigen in unserer Baumen-  
kristallstr. 26, herrschaftl. neuzeitl. Zimmer-  
einrichtungen, Einzeilmöbel, Vorkriegs- u. Ver-  
leumdungsförder, Bezug u. Vorhangstoffe

**Wäbbefabrik  
Gebr. Gimmelheber a. O.**  
Karlsruhe i. B., Kriegsstraße 25.



26

Erst bei der Schlussführung kam es heraus. Als nämlich die Protokolle von den Bevollmächtigten beider Staaten unterzeichnet waren, wandte sich der Außenminister des anderen Staates an Hulberry:

„Und nun, Monsieur Hulberry, Ihnen ein ganz besonderes Wort des Dankes. Ich weiß die Arbeit zu schätzen, die Sie bei den schwierigen Verhandlungen geleistet haben. Ich hoffe, die Zeit noch erleben zu können, daß ich Sie als Gesandter Ihres Staates begrüßen kann.“

Hulberrys Vorgesetzter hatte gelacht und gesagt: „Ich bin zwar nicht ganz sicher, aber ich glaube doch, daß Sie sich irren, Herr Hulberry. Hulberry wird seinen Weg machen, davon bin ich überzeugt. Dieser Weg dürfte ihn aber eher in den Stuhl des Präsidenten von Scotland Yard als in das hiesige Gesandtschaftsgebäude führen. Gestatten Sie, Herr Hulberry, daß ich Ihnen Kommissar Hulberry von Scotland Yard vorstelle, der mir zum persönlichen Schutz mitgegeben wurde, und der nur für meinen erkrankten Sekretär eingepfercht ist.“

Schlagfertig erwiderte der Außenminister: „Wenn ich wieder einmal einen wichtigen Vertrag zu schließen habe, rufe ich auch die Polizei zu Hilfe. Es scheint, daß es dann viel glatter geht.“

Eine un diplomatische Laune folgte den Worten. Für Hulberry selbst war dieser Abbruch eine große Überraschung gewesen: denn die Worte seines Ministers unterrichteten ihn von seiner Beförderung zum Kommissar, auf die er in normaler Weise erst in drei bis vier Jahren hätte rechnen dürfen.

Am selben Abend fand dann das große Abschiedessen statt, und Hulberry, der ausdrücklich dazu geladen wurde, bekam noch manchen Lobspruch von den Herren und vielen freundliche Worte von den Damen. Seit jener Zeit trat er in Scotland Yard den Spitznamen „der Diplomat“ an und wurde zu jenen Aufgaben verwendet, die besondere weltmännische Gewandtheit verlangen.

In Verbredertreuen war er als Polizeimann so gut wie unbekannt. Und sowohl er als Scotland Yard sorgten dafür, daß er auch nicht bekannt wurde.

Hulberry war ohne Schwierigkeiten in die „Schwarze Kasse“ gekommen. Auf sein Klopfen öffnete ein Türhüter, warf einen Blick auf die Karte und einen längeren auf den Mann selbst. Was er

da sah, registrierte er in seinem Kopf mit den Worten... „Jung, gute Gesellschaft, Geld, reif, gerupft zu werden... und ließ Hulberry passieren.“

X. Gerry überfliegt Europa.

„Na, die hätten auch ein wenig früher telegraphieren können“, brummte der Leiter des Flughafens Alpern bei Wien, als ihm der Bote das Telegramm brachte, das die Ankunft eines englischen Privatflugzeuges meldete.

Dann ließ er seinen Stellvertreter kommen.

„Da haben's den Witz, Kumpelmeyer. Lesen Sie selbst!“

„Privatflugzeug GB-RBB von Nähe Londons um fünf Uhr morgens mit Ziel Alpern gestartet. Erbitten Bereitstellung eines Personalaus auf Rechnung Passagiers ab neun Uhr früh mittel-europäischer Zeit am Flugfeld. Gerry Rideberg.“

Kumpelmeyer blinzelte auf.

„Das ist natürlich ein blühender Unfuss. Wie will denn das um neun Uhr von London schon hier sein? Er hat heute zwar keinen Gegenwind, aber London-Wien sind doch rund dreihundert Kilometer. Das gibt's ja gar nicht. Der kann doch keine dreihundert Kilometer in vier Stunden fliegen!“

„Da steht natürlich wieder ein Fehler im Telegramm und der Engländer kommt erst gegen Mittag an. Aber das geht uns nichts an. Jetzt ist es bald acht Uhr früh. Wir telefonieren um ein Auto für neun Uhr. Wenn der Engländer mit einem Privatflugzeug herumfliegen kann, dann hat er auch Geld genug, um die Wartezeit zu bezahlen!“

Das Auto stand schon um viertel vor neun am Haupteingang. Fünf Minuten vor neun Uhr kirmte Kumpelmeyer in das Zimmer seines Chefs in der Rechten hielt er einen Feldstecher. Er schwenkte ihn ungestüm durch die Luft, so daß der Klemm wie ein Lasso um seinen Kopf wirbelte. Sein Chef sah ihn neugierig an.

„Brennt das Benzindepot, Kumpelmeyer?“

„Nein, aber der Engländer ist da!“

Blitzschnell legte der Flugfeldleiter seine Kapsel auf und bedeckte eilten hinaus.

Ein knallroter Eindecker mit einem gewaltigen Motor kreiste schon über dem Flugfeld.

„Himmel, Zwirn und Wolkenbruch! Das ist ja eine Kenntz. Mit der braucht er von London natürlich nicht mehr als vier Stunden nach Wien. Dabei ist er wahrscheinlich nicht einmal mit der höchsten Schnelligkeit gefahren, wegen der Benzinlast.“

Der Eindecker war schon gelandet und schaukelte mit schwacher Kraft auf die Gruppe der Leute zu, die sich rasch gesammelt hatte. Es war nämlich der Polizeibeamte wegen der Passkontrolle und ein Zollrevier hinzugezogen.

Zwei Gestalten stiegen aus dem Flugzeug und zogen die Koffer ab. Als die Männer vom Alperner Flugplatz das Gesicht des Leiters sahen, weiteten sich ihre Augen.

„Das war doch ein Kind! Ein Junge von sechzehn bis siebzehn Jahren!“

Das braune Ledergeßel Pedros, der sich schon eine Zigarette rollte, erregte weniger Erstaunen.

Höflich grüßend trat der Flugfeldleiter heran und suchte sein bestes Englisch zusammen.

„Bitte, sprechen Sie nur ruhig deutsch mit mir. Waren Sie so freundlich, ein Auto zu bestellen? ... Da bin ich Ihnen sehr dankbar dafür. Ich muß in zwei Stunden wieder weiterfahren. Vielleicht sind Sie so gut und lassen in der Zwischenzeit 500 Liter Benzin in den Tank nachfüllen. Ich bin beinahe leer.“

Dem Passkontrollmann reichte Gerry zwei Papiere. Er warf einen Blick darauf und gab dem Zollrevier einen leichten Wink. Dieser mußte, was das zu bedeuten hatte, und zog sich distret zurück.

Gerry's Koffer trug den diplomatischen Kuriervermerk des Auswärtigen Amtes in London. Das zweite Papier war eine warme Empfehlung des Trägers an die Grenzbehörden von Seiten des österreichischen Gesandten in London.

Fünf Minuten nach der Ankunft führten die beiden unvorschriftsmäßig schnell der Stadt zu. Gerry hatte dem Leiter die doppelte Tare versprochen, und der Mann holte aus seinem Sten-Wagen so viel er nur konnte. Erst in der Stadt zwang ihn der Verkehr zu einem langsameren Tempo.

Pedro kannte die Stadt noch nicht und Gerry gab ihm während der Fahrt einige Erklärungen.

„Das ist die berühmte Wiener Ringstraße, die schönste Straße der Welt. Hier links ist die Oper. Nun fahren wir durch die Kärntnerstraße.“

Auf der Kreuzung des Grabens mit der Kärntnerstraße mußten sie einen Augenblick warten. Gerry zeigte Pedro dabei den „Stoß im Eisen“ und den Graben.

Neben der Stephanskirche ließ Gerry das Auto halten.

„Komm, Pedro, wir gehen zu Fuß weiter. Das Auto müßte einen Umweg machen.“

Sie gingen durch ein Durchhaus und standen in der Wolfzeile. Am nächsten Haustor hing eine kleine, schwarze Glastafel.

Darauf stand: „Dacia A.G.“

„Hier haust Onkel Robert.“

„Der wird Augen machen!“

In einem verblüfften Diener vorbei lief Gerry zu einer Tür und rief sie auf.

„Hallo, Onkel Robert! Da bin ich!“

Von dem großen Ministerschreibtisch sah ein Mann auf, der die Rideberg'schen Augen und die hohe Stirne hatte. Nur sein Haar war grauer als das von William S. Rideberg.

Als die Tür aufgerissen wurde, hatte er seine Stirne gerunzelt. Aber nun flog ein freudiges Staunen über seine Züge. Er sprang auf und breitete die Arme aus.

„Du Auszubildender! Wie kommst denn du daher? Kein Telegramm, nichts! Du kommst einfach hereingeschneit.“

Und er lüchelte seine Nichte herzlich.

Der verblüffte Diener hinten zog leise die Tür zu. Er war schon bereit gewesen, den köstlichen Besucher beim Krigen zu packen und hinauszuführen. Aber das schien hier nicht angebracht.

Er wendete sich im Gegenteil zu Pedro und fragte äußerst höflich, ob er etwas für ihn tun könne.

Pedro verstand ihn nicht.

Rasch holte er die Beamten der „Dacia“, der englisch sprechen konnte, und Pedro verlangte dringend Budapest.

(Fortsetzung folgt.)

**Dauerwellen**  
komplett RM. 10.—  
Alle übrigen Bedienungsmittel für Ondullieren, Bubikopfschneiden, Haarfarben etc. dementsprechend ebenfalls billig

**Oskar Decker** Damenfrisur und Dauerwellen-Spezialist  
Kaiserstr. 32 Tel. 1363

**Hausverwaltungen**  
werden von Baufachmann zu angemessenen Preisen übernommen. Anfragen von Hausbesitzern um. 12607 an die Badische Presse erbeten.

**Direkt ab Pforzheim**

**WENZ-BESTECKE**  
50 Jahre Garantie

in Echt-Silber 800/000 und in schwer versilbert 90 Gramm Silber-Auflage.

Garnituren mit 6 Tafelöffel, 6 Tafelgabeln 6 Tafelmesser v. RM. 28.— ab

Auf Wunsch Teilzahlung.

Bezug nur durch: **Friedrich Wenz Pforzheim 50, Postfach 199**

Verlang. Sie unverbindl. Gratis-Katalog

**Großer Preisabhang!**

**Billige böhmische Besiedlern!**

1 Pfund anane, gute gefüllte Besiedlern 80 Pf. best. Qualität 80 Pf. halbwische, Haumier 1.20 Pf. weiche Haumier, gefüllte 1.50 Pf. 1.90 Pf. 2.50 Pf. feine, gefüllte, halbwische - Besiedlern 3 Pf. 4 Pf. 5 Pf. Graue Besiedlern 1.75 Pf. 2.00 Pf. 2.50 Pf. Besiedlern, ungeschliffen, in Baum gemacht, halbwisch 1.35 Pf. weiche 1.35 Pf. weiche, alterteit, Baumrump 2.25 Pf. 2.25 Pf. 2.25 Pf. Mutter u. Preis, tollent Versand über Wien sollte gegen Nachnahme. Von 10 Pfund an auch portofrei. Rückgabe wird ungetauscht oder Geld zurück. (211404 S. Bericht in Bros XII 1931/32)

America nice Nr. 888.

**Für Weihnachten**

**Kelims**  
Echte Teppiche

in Brücken u. Vorlagengrößen sehr preiswert

**Paul Schulz**  
Waldstraße 33 gegenüb. Colosseum

**Zu verkaufen**

**Goliath**  
der meistverkaufte und beste

**Lieferwagen**  
feuer- u. fahrerfrei, 10 Jtr. Krager, von 1080 RM. an. Auf Wunsch auch wassergetrieben. (13641)

**Auto-Möbelwagen**  
(Schweiß Stahl), 4 m l., m. aller Garantie, verfeuert, umständlich abzugeben. Geeignet für Expedient oder Möbelgeschäft. Fabrik, Zwickau, Sembrun, 21. St. Su. erfragen: Telefon Nr. 8066.

**Auto, 4 Sitze**  
in bestem Zustand, Kilometer 16 1/2. Zu verkaufen bei Wenzler, Friedenstr. 24, Tel. 6479

**Verkauf 1045 RM.**

**Opel-Limousine**  
in prima Zustand. Motorrad oder alterer Wagen wird in Zahlung genommen. 24663a

**M. D. I. M.**  
Mosenfelds I. M.

**Motorrad 200ccm**  
gut, sauber, billig zu verkaufen. Bürgerstr. 12, 2093, II.

**Auto**  
5/18 PS., 2-3 Sitze, in sehr gut. Zustand, umständlich, bill. zu verkaufen. Nebenmotor, kann in Zahl. abgenommen werden. Angebote u. 24584 an Bad. Presse.

**Su verkaufen**

**Fiat-Limousine**  
in vollkommenem Zustand, 2100 km. gefahren, 630. neuestes Modell, weiß überlackt, ungeschadete und zu verkaufen. Preis 24947 an die Badische Presse zu schreiben.

**Opel-Limousine**  
4/16 PS., günstig zu verkaufen. Bürgerstr. 60, II. Sonntag mittags 1-3 Uhr nachmittags.

**Auto-Gesellschaftsverkauf!**  
5/18 PS., Merc. Limousine, 2400 km. gefahren, best. Verfassung, 1. W. v. 1900. zu verkaufen. Angebote um. 813657 an die Bad. Presse.

**Motorwagen**  
nicht über 4 PS., neu, für zu verkaufen. Preis 1572 an die Badische Presse.

**Motorrad**  
Motor  
600 cm. (24966a)  
Wolfgang Kull,  
Kotenhof bei Herrenalb  
Gaus Nr. 23.

**Obstmarkt bei Pfannkuch**

**Kauf den Äpfeln Original**

Wenn Sie auch schon Ihren Bedarf in WINTER-OBST eingedeckt haben — besuchen Sie trotzdem einmal unsere OBST-AUSSTELLUNGEN

Gerade dieses Jahr könnten Millionen und aber Millionen für unser Volksvermögen gespart werden. — durch Kauf von deutschen Tafeläpfeln und Verzicht auf teure Auslandsware.

Folgende Sorten stehen zum Verkauf:

- Boskop
- Goldparmänen
- Renetten
- Sommerluiken
- Jak. Lebel
- Kaiser Wilhelm
- Rambour
- Weinapfel
- Transparent
- Teuringer
- Blenheimer
- Rhein. Bohnapfel

Pfund 12-16

Genießen Sie den Apfel erst nach völliger Genußreife, weil er dann am besten ist! Z. B. ein noch so schöner Boskop oder Rambour schmeckt ab Dezember/Januar ganz anders wie im Oktober

Die Genußreife der Hauptsorten ist wie folgt:  
Goldparmäne, Landsberger Renette, Sommerluiken, Kantapfel, Jakob Lebel, v. Blenheim, Oktober bis Ende Dezember.

Schöner v. Boskop, Baumanns Renette, Graue Herbstrenette, Rambour, Gewürzluiken, Weinapfel, ab Dezemb. bis März, April.

Champagner-Renette, Bolken, Rheinischer Bohnapfel, ab Januar bis Mai. Juni

Verlangen Sie unsern neuesten Prospekt

**PFANNKUCH**

Pfannkuch-Waren helfen sparen

**Druckarbeiten**  
werden rasch und preiswert angefertigt  
Buchdruckerei F. Thiergarten (Badische Presse)

Unser großzügiger

**Weihnachtsverkauf**

beginnt morgen Montag, den 30. November

Wir bringen bekanntlich nur Qualitätsware u. dieses Mal zu ausserordentl. günstigen Preisen

Einige Beispiele:

Dekorationen aus gemustert. K. goldenen Flammenlips, alle Farben	11.50	Bettvorlagen normale Größe, m. Franse	2.95
Store-Meterware mit Einsatz und langer Seidenranse . . . p. Mtr.	1.95	Chin. Ziegeltelle	6.80
Tischdecken Kunstseide	5.90	Bouclé-Teppiche	37.50
Divandeecken gobelinartig, modern . . .	9.80	Wol-Pusch-Teppiche (Axminster)	59.-
Divandeecken . . . . .	27.50	Tournay- u. Mech. Smyrna-Teppiche	in allen Qualitäten u. Preislagen
Bettdecken 220/330 cm, Neuheit . . .	17.50	Läufer in Cocos, Bouclé und Velour in allen Breiten lagernd.	

**Bettumrandungen in großer Auswahl.**  
Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster!  
Ambezahlte Sachen werden gerne bis Weihnachten zurückgenommen!

**Spezialhaus für Gardinen und Teppiche**

**Gebr. Kaul**  
Kaiserstr. 109, zwischen Adler- u. Kronenstr.

**Puppenwagen**  
A. Jörg, Amalienstr. 59

**Die Puppe**  
Ihres Lieblings repariert bestens  
**Puppenklinik Frida Schmidt**  
jetzt Kaiserstraße 207

**Nike**

**Drabtgeflechte**  
für Einzäunungen von Gärten und Geflüge Löhler  
**Ludwig Krieger • Drahtwarenfabrik**  
Karlsruhe / Veilchenstrasse 33 / Telefon 316

**Nike**  
Der Einband-Strumpfhalter  
DRP. ang. DRGM. erhältlich in allen einschlägigen Geschäften u. Warenhäusern, wo nicht Nachweis durch Nike-Fab. Karlsruhe Schubertstr. 5

4 Nike-Halter RM. 1.75 und dann —  
keine Laufmaschinen am Strumpf mehr!

**Brilliant Ringe**  
für Damen von Mk. 30.— an liefert abgingest. Edelsteinschleiferei (gegr. 1876) direkt an Private. Gunst. Gelegenh. z. Erwerb wertbeständ. Schmucks. Verl. Sie sofort die sehr interess. Unterlagen durch Post-schreiben an: v. p. r. z. s. m.

**Für Weihnachten!**

Reiche Auswahl in Gardinen, Stores, Bettdecken, Dekorationen, Diwandeecken, Tischdecken, Bettvorlagen, Wandbehänge, Kissen.

**Paul Schulz**  
Garten-Spezialhaus  
Waldstraße 33  
gegenüber dem Colosseum

**Witzen-Reparatur**  
Grammophon und Musikwerke jeder Art werden bei billiger Berechnung unter Garantie ausgearbeitet  
Träger  
348ringstr. 48. 22543

Montag, Dienstag, Mittwoch!

Eine

Solange Vorrat!

aussergewöhnliche Massnahme!

- Kinder-Pullover 0.95
Damen-Strickhandschuhe 1.35
Damen-Filzhüte 1.90
Ein Posten Croisé-Damen-Nachthemden 2.95
Plissierock 4.25
Tricot-Charmeuse-B'use 2.95
Morgensrock 3.90
1 Läufer 0.75
Sofa-Kissenfüllungen 0.90
1 Kommodendecke 0.90

Wie wiesen unsere Abteilungen an, ihr preiswertestes Angebot

noch billiger zu machen

als Werbemaßnahme zur Eröffnung unseres großen Weihnachtsverkaufs

- Crêpe Marocain 2.95
Satin riche reine Seide 2.95
Tweed Mantelstoffe 2.25
Diagonal-Mantelstoffe 3.25

- Ca. 1000 Mtr. Handklappspitze 0.20
Damen-Mantel 9.75
Herren Hosen 2.45
Herren-Windjacken 7.50
Sportstiefel 10.90
1 Posten Alum.-M'chtöpfe 1.20
1 Posten Alum.-Fleischöpfe 3.65
1 Posten Nudelplannen 1.35
Briefpapier-Packung 0.90
Reise-Wecker 2.95

KNOPF

Haus

in Karlsruhe, am 1. Jan. 1932... Haus... Herrschaftshaus mit 3x5 Zimmer... Einfamilienhaus...

RIMA

Schuhinstandsetzungsfabrik Karlstraße 15 (neben Moninger)

Preis-Abbau

für alle Schuh-Reparaturen. Ein Beweis der ungeheuren Leistungsfähigkeit...

Für billigeres Schuhwerk führen wir eine noch billigere Spezialbehandlung...

Wir reparieren auch: Ihre Ueber-Schuhe zu den billigsten Preisen...

RIMA

Schuhinstandsetzungsfabrik Hauptgeschäft nur Karlstr. 15 (neb. Moninger)

Konkurrenzlos mit Garantieschein für 3 Jahre Gute Taschenuhr nur M. 2,-

Ehe Sie Betten, Matratzen, Teppiche etc. kaufen...

Bäckerei Wirtsh. 34 000 Mark zu verf. Au. 3000 M.

Welche mechanische Werkstätte judy Arbeit? Off. unt. 313658 an d. Bad. Pr.

Tafelbestecke 90 Gr. Silberauslage nur erste Marken, 72 Teile...

Schneiderin nicht noch ein/e Stundchen, geht auch ins stundelange S. zu erfrad. Telefon 7423.

Schreibarbeiten Annotate Empfehlen u. dergl. wird schon u. sehr billig erledigt.

Welcher Schneidermeister liefert Anzug neg. Radio, Off. unter 34570 an d. Bad. Pr.

AUTO-RADIO-BATTERIEN AKKU-FABRIK ALFRUSCHER DRESDEN-A. 20.

Haus-Verkauf

In nächst. Nähe von Säckingen a. Rh. verkaufen wir ein noch fast neues Dreifamilien-Wohnhaus

Villa

am Richard-Wagnerplatz, auch als Zweifamilienhaus geeignet

MÖBEL

Komplette Zimmereinrichtungen und einzelne Stücke, die neuest. Modelle, prachtvolle Formen

AUF DEN WEIHNACHTSTISCH Billige Bücher für Groß und Klein

- Restauflagen - Mod. Antiquariat - Neuauflagen - Versand nach auswärts. Benjamin Balzac, Sein wunderbares Leben, 1.75...



Valentin Friedrich der Große mit vielen z. Teil bisher unveröffentlichten Bildern seiner Zeit, 151 Seit. 2.95

KNOPF